

# Fragensammlung: ao. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Borth- Böhler



*Du hast auch Prüfungsfragen mitgeschrieben?*

*Dann schick sie uns bitte an [info@agjus.at](mailto:info@agjus.at) oder nutze unser Formular! Vielen*

*Dank! Du unterstützt uns damit sehr beim Ausbau der Fragensammlung und hilfst uns, das Service für alle Kolleginnen und Kollegen noch weiter zu verbessern!*

*Die Fragen dienen rein der Übung und stellen keine Stoffabgrenzung dar! Alle Angaben ohne Gewähr! Vielen Dank allen Studierenden, die uns Fragen zugeschickt haben!*

*Eure AGJus*

## **2023**

1. Unterschied Asset- und Sharedeal; Einzelrechts- u. Gesamtrechtsnachfolge; Was ist ein Einlage eines Unternehmens - asset Deal Einzelrechtsnachfolge; Was besagt der § 38 UGB
2. Gegen wen richten sich Einreden bei einer OG? Gegen die Gesellschafter oder Gesellschaft selbst? Fragen zur Akzessorietät
3. Was ist eine Schuldverschreibung? Wer ist Emittent? Sinn der Schuldverschreibung? Parallelen zu Kapitalmarktpapiere

## **2022**

1. Du möchtest ein Restaurant eröffnen, schließt schon Geschäfte ab, hast auch eine location aber es wurde noch nicht eröffnet. Jetzt willst du aber ne Handlungsvollmacht erteilen- darfst du das?
2. Grundlagengeschäfte und allg gesellschafterbeschluss bei einer OG wie diese gefasst werden
3. Lizenzen im Immaterialgüterrecht
4. Was regelt das 4. Buch des UGB?
5. Vinkulierung von GmbH-Anteilen
6. Ist ein Garderobenschein ein Wertpapier? (inkl Wertpapierbegriff)
7. Unternehmensübergang, Was geht über, Gläubigerschutz, Schuldbeitritt etc
8. GmbH&Co KG bzw Was sollte man gründen, wenn man eine Personengesellschaft haben möchte, aber beschränkt haften?
9. Teilurheberrecht
10. Unternehmer nimmt Kreditvertrag auf und verpachtet dann sein Unternehmen, was ist mit dem Kreditvertrag? - Anwendung § 38 UGB, § 1409 ABGB, Ratio
11. Auslegung Gesellschaftsvertrag - § 6 ABGB, §§ 914ff ABGB, Ratio
12. Einfache, qualifizierte Legitimationspapiere, Beweis-papiere, Legitimationswirkung zugunsten des Schuldners/Gläubigers
13. Unrichtige Eintragungen im Firmenbuch; § 15 Abs3 , Rechtsscheinhaftung, Beweislastumkehr, "Veranlassen"; § 3 UGB, auch U selbst darauf berufen?
14. OG Gfiter entnimmt Leistungen; Auflösung, Definition wichtiger Grund; Ausscheiden statt Auflösen; Entziehung der VM oder und Gschftsführungsbefugnis durch Rechtsgestaltungsklage (Definition Rechtsgestaltungsklage)

## 15. Einwendungslehre, ungeschlossene Indosammentkette

**2021**

1. Missbrauch der Vertretungsmacht bei Formalvollmachten
2. GmbH Recht: Ein Gesellschafter- Beschluss kommt mit einer Stimme eines nicht stimmberechtigten Gesellschafters zustande.
3. Garantiewirkung beim Indossament
4. Ein OG-Gesellschafter scheidet aus, wird aber nicht im FB eingetragen. (15 abs 1, Voraussetzungen, Vertrauensschutz, Wie ist das im Zivilrecht? leichte Fahrlässigkeit)
5. Ein Komplementär will Kommanditist werden. (Grundlagengeschäfte, Vertrag, für alte Verbindlichkeiten Begrenzte Dauer, FB-Eintragung nur Deklarativ)
6. Was sind Aktien für Wertpapiere ( kausal oder abstrakt, konstitutiv oder deklaratorisch, was verbriefen sie)
7. Wann kann eine Prokura widerrufen werden?
8. Wer kann die Prokura erteilen?
9. Was genau ist eine Prokura?
10. Wer kann ein eingetragener Unternehmer sein?
11. Braucht es einen Grund zum Widerrufen der Prokura?
12. In welchem Verhältnis hat Verstoß gegen Vertretungsmacht Bedeutung?
13. Warum ist sie jederzeit widerrufbar und wieso kann sie nicht beschränkt werden?
14. Dient wem? Warum ist Unternehmer schützwürdig?
15. Was ist eine umfassende Handlungsmacht?
16. Handlungsvollmacht? Was ist das? Im Unterschied zur Prokura?
17. Wozu berechtigt sie nach dem Gesetz?
18. Was ist eine Generalhandlungsvollmacht?
19. Gibt es bei der GmbH auch die Möglichkeit schriftliche Beschlüsse zu schaffen? Ja = Umlaufbeschluss schriftlich
20. Alle müssen sich einverstanden erklären
21. Besonderheit/Abweichung? Unterschied zu Abstimmung in Generalversammlung?
22. Wonach richtet sich bei der Generalversammlung die Mehrheit? = nach den abgegebenen Stimmen
23. Umlaufbeschluss = Gesamtzahl aller Gesellschafter zustehender Stimmen
24. Wonach richtet sich grundsätzlich das Stimmgewicht? = pro 10€ der übernommenen Stammeinlage (GV anders vereinbaren)
25. Mehr Stimmen? Größeres Stimmgewicht? Grenze? = jeder mind. 1 Stimme
26. Wechsel und geschäftsunfähiger unterzeichnet ihn, wird er daraus verpflichtet?
27. Was ist notwendig damit Verpflichtung entsteht? = Begebungsvertrag
28. Wenn dieser Wechsel weitergegeben wird, kann der Geschäftsunfähige das auch einem späteren Wechselinhaber gegenüber einwenden? Was passiert, wenn der Dritte das nicht weiß?
29. Um welche Einwendungen geht's? = Gültigkeitseinwendung
30. Wie behandelt man die? Was gilt da? Unterkategorie = Zurechenbarkeitseinwendung
31. Qualifizierung eines Unternehmens = Gesamtsache nach ABGB? Mehrere Meinungen, welche ist die anzunehmende?
32. Nein, da Verträge und Forderungen nicht durch sachenrechtliche Vorgänge übertragen werden
33. Wie viele Personen müssen bei Vertragsübernahme zustimmen? =

### Dreiparteieneinigung

34. Zustimmungserwerb ergibt sich aus Zustimmungserwerb des Dritten: Was ist das für ein Grundsatz aus unserer Rechtsordnung? Was für ein Grundprinzip ist berührt? Warum kann ich Vertrag nicht einfach übertragen? = niemandem darf man einen Vertragspartner aufzwingen - Welches Recht? = Vertragsfreiheit in Gestalt der Abschlussfreiheit - Widerspruchsrecht des § 38 Ratio
35. FB ein reines Unternehmerregister oder auch Nicht-Unternehmer eingetragen? = auch, zb wenn Gesellschaften nicht unternehmerisch tätig sind: Welche sind das?
36. Zb OG/KG, PS
37. In Ö so, dass alle Unternehmer im FB stehen? Nein, § 1 Unternehmer
38. Wofür wichtig, dass sie nicht eingetragen sein müssen? zb freie Berufe, haben die Wahl; wer hat noch die Wahl? zB Einzelunternehmer unter gewisser Größe
39. Was hat das für Folgen?
40. Bestimmte Größe? Wo geregelt? § 189: § 8 verweist auf Rechnungslegungspflicht
41. § 189 betrifft welche Ordnungsfrage/welchen Normenkomplex?
42. OG Gesellschafter stirbt, was hat das für eine Folge, wofür wurde sich entschieden? Und warum hat man sich dafür entschieden, dass sie beendet wird?
43. Fortsetzungsbeschluss: was ist die Folge davon? Was passiert mit dem Anteil der übrigen? = als würde er ausscheiden
44. Möglichkeiten vorweg im GV was anderes vorzusehen?
45. Nachfolgeklausel? Wann werden die Gesellschafter? Zuerst Verlassenschaft mit Einantwortung Erben? Bei mehreren wie zu regeln? Alle Mitspracherecht usw; entsprechend Erbquote, für welche Rechte relevant? = vor allem Vermögensrechte
46. Wenn sie eintreten trifft sie enormes Risiko, was sieht das Gesetz zu ihrem Schutz vor? = beantragen, dass Rechtsposition eines Kommanditisten, andere müssen aber zustimmen
47. OG: Gesellschafter hat sich zu Einlage verpflichtet, ist aber damit in Verzug - wer kann auf Leistung der Einlage klagen?
48. Im Namen der OG vertretungsbefugter Gesellschafter
49. Die übrigen durch actio pro socio = im eigenen Namen für OG
50. Klagerecht besteht für welche Ansprüche? = Sozialansprüche (ausgenommen Ansprüche aus Drittgeschäften) also solche die sich aus der Mitgliedschaft ergeben bzw sie betreffen
51. Was kann das noch sein abgesehen von Einlage?
52. Action pro socio gesetzlich geregelt? § 1188 ABGB
53. Warum kann jeder vom anderen Gesellschafter zur Leistung zwingen? = Vertrag zugunsten Dritter
54. Lehrbuch kopieren: ist das urheberrechtlich erlaubt?
55. Warum? Wie nennt man diese Beschränkung urheberrechtlicher Befugnisse? = Freie Werknutzung
56. Wie ist das mit dem eigenen Gebrauch? Wer darf das?
57. Vervielfältigung zum eigenen Gebrauch und die zum privaten Gebrauch? Wie ist das abzugrenzen?
58. Wertpapier Legitimationsfunktion?
59. Zugunsten des Gläubigers und die des Schuldners?
60. Formell legitimiert = materiell legitimiert
61. Was heißt das für den Schuldner? Er kann was nicht verlangen?
62. Welche Papiere haben Legitimationsfunktion?
63. Ratio: Haftungsausschluss § 38 Unternehmensübergang, auch § 1409
64. Syndikatsvertrag = schuldrechtliche Nebenvereinbarung

65. Als was eingestuft? = GesbR
66. Was kann vereinbart werden abgesehen von Stimmrechtsausübung? = zB Vorkaufsrecht für Gesellschaftsanteile
67. Einwendungslehre:
68. Jemand übergibt bei Kaufgeschäft Wechsel als Zahlungsmittel, Wechselnehmer lässt Wechsel in seinem Schreibtisch verschwinden, findet ihn wieder und möchte ihn einlösen - hat Wechselgeber noch Einwendungen aus Kaufvertrag? Ja, unmittelbare Einwendungen
69. Welche arten des Unternehmensübergangs gibt es? Gehen sie nun näher auf den asset deal ein. Welche privatrechtlichen Vertrag stehen dahinter?
70. haftet der Geschäftsführer einer GmbH fen Gläubigern der Gesellschaft
71. Was versteht man unter Wechselstrenge?

## 2020

1. Grundsatz der freien Firmenbildung
2. Sachfirma, Personenfirma, Fantasiefirma
3. Verbot der Verwendung fremder Namen, Sinn des Verbots? Gilt nicht für KapG
4. Zahlungsverzug
5. Ist § 38 auf den Verkauf von frei beruflichen Unternehmen anwendbar?
6. Analogie
7. Schuldbeitritt
8. Ratio § 1409: Haftungsfondstheorie
9. Abberufung geht nur aus wichtigen Grund, Schuldverhältnis unzumutbar
10. Geschäftsführer einer GmbH möchte von dieser etwas kaufen - Problem?
11. Insichgeschäft
12. Was versteht man unter dem numerus clausus des Gesellschaftsrechts
13. Atypische Gesellschaft
14. Vorteile einer GmbH und Co KG
15. Gesetzliche Normen
16. Garantiewirkung des Indossaments beim Wechsel
17. Inhalt des Markenrechts
18. Grundsatz der Firmeneinheit
19. OG Gesellschafter ist säumig mit seiner Einlage
20. GmbH Actio Pro Socia § 48 (von 10% Minderheit)
21. Übertragung von OG Anteilen an einen Dritten
22. Verbot der Abspaltung
23. Unterscheidung von Wertpapieren
24. GV sieht vor, dass 1 Komplementär nur mit einem Prokuristen gemeinsam vertreten darf
25. Zweifelsregel
26. Anwendung des 4. Buchs
27. Sind Immobilien von § 377 erfasst
28. Nachträglicher Beitritt eines OG Gesellschafters
29. Gilt unter Gesellschaftern - GesBR
30. Legitimationspapier
31. Wann gebührt nach dem UGB der Ersatz des entgangenen Gewinnes:
32. Auslegung Gesellschaftsvertrag GmbH:
33. Was versteht man unter positiver Publizität des Firmenbuchs:
34. Was ist der Kapitalanteil eines OG-Gesellschafters:

35. Was ist ein Rektawechsel:
36. Vorstand der OG - Resort Verteilung:
37. Aktiengattungen
38. Jemand übersetzt einen Roman - Urheberrecht:
39. GmbH: in der Generalversammlung wird ein mangelhafter Beschluss gefasst:
40. Grundsatz der Firmeneinheit
41. Geschäftsunfähiger unterschreibt auf einem Wechsel - wird weitergegeben:
42. Gesellschaftsvertragsänderungen bei der GmbH:
43. Wechsel begeben werden - Blankowechsel:

## 2019

1. Was ist der „Grundsatz der freien Firmenbildung“ (im Bezug zum Einzelunternehmer)
2. Was für Firmen sind wählbar? - Personen-, Sach-, Fantasiefirmen
3. Grundvoraussetzungen für Eintragung?
4. Für wen gilt das Verbot der Fremdnamensführung in der Firma?
5. Wie funktioniert die Abberufung des Vorstandes bei der AG?
6. Im Zweifel AktG Normen zwingend oder dispositiv?
7. Was ist ein wichtiger Grund für Kündigung eines Dauerschuldverhältnisses?
8. Wie erfolgt die Abberufung?
9. Ratio der „doppelten Mehrheit“ im Aufsichtsrat?
10. Bedeutung des Indossaments beim Wechsel?
11. Wofür haften Indossanten? Dispositiv?
12. Wem gegenüber haften sie?
13. Was gilt für den Zahlungsverzug nach UGB? (Verzugszinsen,...)
14. Geschäftsführer einer GmbH will was von ihr kaufen, Problem?
15. Wie löst man das Problem? (Im allg. ZR und nach GmbHG)
16. Was ist Folge einer fehlenden Zustimmung der Gesellschaft?
17. Wer muss zustimmen? Wie lösen es andere Gesellschaften (AG, OG)?
18. Welche wirtschaftliche Funktionen kann ein Wertpapier haben?
19. Freiberufliches Unternehmen wird verkauft - gilt §38 UGB?
20. Ratio: Wie könnte man ohne FB-Eintragung zur Anwendung von §38 kommen?
21. Was ist ein Schuldbeitritt? §1409 ABGB zwingend? Warum?
22. Parteien wollen keinen gesetzl. Schuldbeitritt, was tun sie?
23. Was ist notwendig für privative Schuldübernahme/Zession/Vertragsübernahme?
24. Was ist der „Numerus Clausus“ im Gesellschaftsrecht?
25. Was für atypische bzw. gemischte Gesellschaften gibt es?
26. Warum kann man Typenvermischung machen?
27. Was ist eine GmbH&CoKG? Und welcher Vorteil?
28. Was ist „Selbstorganschaft“ und „Fremdorganschaft“, wo gilt es jeweils?
29. Was ist der Inhalt des Markenrechts?
30. Was heißt „verwenden“ im Zusammenhang mit einer Marke?
31. Was kann konkret untersagt werden? Wann kann untersagt werden?
32. Welche Waren und Dienstleistungen betroffen? („normale“ und „bekannte“ Marke)
33. Was versteht man unter dem „Grundsatz der Firmeneinheit“?
34. Ausnahme vom Grundsatz 1 Unternehmer - 1 Firma?
35. Ein Rechtsträger nur eine Firma? Diskussion bei Kapitalgesellschaften? Warum hier nur eine? Bzw. warum bei Gesellschaften generell heikel?

36. OG-Gesellschafter mit Einlage säumig, wer kann Leistung an die Gesellschaft verlangen?
37. Wer kann OG vertreten?
38. Wie kann Gesellschafter selbst klagen (für die OG)?
39. Was ist die „Actio pro socio“? Wer wird sie wohl anstellen? Ratio d. Actio pro socio?
40. Actio pro socio im Kapitalgesellschaftsrecht? Kann einzelner überhaupt klagen? Wenn nein, welche Minderheit kann (Minderheitenrechte)?
41. Was versteht man unter „Werkschutz“ im Urheberrecht?
42. Zu welchem Bereich/Rechte gehört der Werkschutz?
43. Welche Arten von Rechten gibt es durch das Urheberrecht?
44. Wie beschränkt das Urheberrecht das Eigentumsrecht?
45. Werknutzungsrecht, gilt da der Werkschutz?
46. Was muss Verlag prüfen vor einer Veröffentlichung?
47. Unternehmer erteilt Angestellten eine Vollmacht zum Betrieb des Unternehmens, welche wird es sein?
48. Was ist eine Handlungsvollmacht?
49. Umfang der Generalhandlungsvollmacht?
50. Unterschied zu Formalvollmachten?
51. Prokura: Prokurist handelt gegen Abmachungen des Innenverhältnisses, Geschäft gültig? (Kollusion, Missbrauch der Vertretungsmacht)
52. Wer kann Handlungsvollmacht erteilen? In welchen Formen?
53. Mitgliedschaft einer OG an Dritte übertragbar?
54. Geht es sonst, wenn es im Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen ist? Was sagt das dispositive Recht?
55. Vertragsübernahme des Gesellschaftsanteils, wie schaut es mit der Haftung aus? (Sowohl Eintretender als auch Austretender)
56. Was ist die Ratio der Haftungsbegrenzung nach §160 UGB?
57. Teilmitgliedschaft an Dritte übertragbar? Warum? Wie heißt das Verbot?
58. Welche Wertpapiere unterscheidet man nach Art der verbrieften Rechte?
59. Mitgliedschaftsrechte, welches Wertpapier?
60. Was ist die „Sperrwirkung“?
61. Was ist ein sachenrechtliches Wertpapier? Was ist ein „Investmentzertifikat“?
62. Was kann an schuldrechtlich verbrieft werden?
63. Was für ein Anspruch wird bei unternehmerischen Transportpapieren verbrieft?
64. Geldforderung, welches Wertpapier#
65. Missbrauch der Prokura (Nachfrage: Überschreitung der Prokura) 110.
66. Was passiert, wenn eine OG-Gesellschafterin ihre Einlage nicht bezahlt? (--> actio pro socio; gibt es die auch in GmbH und in AG?)
- 67.2 Medizinerinnen schreiben gemeinsam ein Paper? Was bedeutet das urheberrechtlich?

## 2018

1. Was ist ein Fiktivunternehmer?
2. Verhältnis § 3 UGB und Rechtscheinunternehmer?
3. Was schuldet der Gesellschafter einer OG, wenn eine Sache vom Gläubiger gefordert wird? Theorien erklären, Akzessorische Haftung und Einreden
4. Was ist ein Inkassoindossament? Wenn sie den Begriff nicht kennen, was könnte damit gemeint sein?

5. Prokuraindossament - erklären, Wirkungen.
6. Was ist der Unterschied zwischen asset und sharedeal?
7. Beispiel für einen assetdeal? Der Eigentümer des Unternehmens wechselt. Wenn ich z.B. mein Unternehmen an Sie verkaufe. o Beispiel für einen sharedeal? Wer ist Vertragspartner des sharedeals? (NICHT die GmbH und man selbst). Wenn man Anteile an einer Gesellschaft erwirbt, dann erwirbt man sie von wem? Von den Gesellschaftern! Es ist eben kein Rechtsgeschäft zwischen den bisherigen Unternehmensträgern, sondern die wirtschaftlichen Eigentümer wechseln „im Hintergrund“.
8. Welche Art von Rechtsnachfolge kann bei einem assetdeal passieren?
9. Einzelrechtsnachfolge oder Gesamtrechtsnachfolge. ? Gesamtrechtsnachfolge als Übertragung uno actu z.B. beim Erbgang (oder bei der Umwandlung, Verschmelzung).
10. Wo ist der Unterschied zwischen Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge?
11. Bei der ERN müssen alle Positionen einzeln übertragen werden (schuldrechtliche, sachenrechtliche etc.)
12. Bei der GRN fallen alle Positionen in die Verlassenschaft z.B. Werden auch Sachenrechte bei der GRN übertragen? Ja, natürlich.
13. Einschränkungen: partielle Gesamtrechtsnachfolge.
14. KG: Es tritt nachträglich ein weiterer Kommanditist ein. Wie ist die Haftung des nachträglich eingetretenen Kommanditisten?
15. Was setzt der Eintritt voraus? Abschluss eines neuen GV. Ist der Kommanditist im FB einzutragen? Ja, mit seiner Haftsumme. Wie wirkt die Eintragung? Nur deklarativ.
16. Was ist mit Geschäften die zwischen Abschluss des Aufnahmeverfahrens und Eintragung in das FB geschehen? Wie haftet der Kommanditist? Steht im Gesetz. Wonach bestimmt sich die Haftsumme, wenn sie noch nicht im FB eingetragen ist? Sie steht ja schon im GV. ?
17. Zwischenverbindlichkeiten
18. Wertpapierrechtliche Frage: Der Verkäufer einer Ware akzeptiert einen Wechsel erfüllungshalber und gibt diesen weiter. Der nunmehrige Inhaber will den Wechsel einlösen. Der Käufer sagt, dass er die Ware noch nicht erhalten hat. Kann er dies einwenden?
19. materielle Wechselstrenge: bestimmte Einwendungen werden abgeschnitten. In diesem Fall kann der Käufer das nicht mehr einwenden
20. Was sind persönliche Einwendungen? Jene, die aus dem Grundverhältnis entspringen. o Es gibt auch persönliche Einwendungen, die aus persönlichen Abreden der Beteiligten resultieren. Wann werden sie nicht abgeschnitten? Wenn sich noch die zwei Parteien aus dem Grundgeschäft gegenüberstehen. Was liegt dem zugrunde? Der Wechsel ist zum Umlauf gedacht, daher sollen gerade die persönlichen Einwendungen abgeschnitten werden. Wann sind persönliche
21. Einwendungen aber gegenüber Dritten zulässig? Böse Absicht / positives Wissen.
22. Einwendungsausschluss, der im Gesetz geregelt ist: Wann können persönliche Einwendungen geltend gemacht werden? Was muss vorliegen? „bewusst zum Nachteil des Schuldners gehandelt“ ? Setzt was voraus? Wissen, dass persönliche Einwendungen bestehen und zusätzlich Schädigungsabsicht.
23. Frage zur Rügeobliegenheit des §377 UGB. Ist auch die aliud-Lieferung rügepflichtig? Das kommt darauf an, wie die aliud-Lieferung gewertet wird. Es handelt sich um eine Anderslieferung (Extrawurst bestellt, Schinken bestellt). Ist die Lieferung genehmigungsfähig oder nicht? Wenn die Lieferung so gravierend abweicht, dass mit einer Genehmigung nicht gerechnet werden kann, dann ist

der Mangel nicht rügepflichtig. Genehmigungsfähigkeit der aliud-Lieferung löst die Rügeobliegenheit aus.

24. Schlechtlieferung (Peiuslieferung): Wäre auch das Pessimum rügepflichtig? Auch die genehmigungsunfähige Lieferung rügepflichtig? Grundsätzlich muss auch diese gerügt werden. Womit wird diese Pflicht begründet (Gesetz)? In welcher Vorschrift wird die Aliud-Rüge zu finden sein? §378 UGB. Wo ist die Rügepflicht bei Schlechtlieferung geregelt? §377 UGB. Wovon ist dort die Rede? Nur von Mängeln der Ware (sie durfte nachsehen). Der Wortlaut spricht dafür, dass man nicht differenziert, aber es gibt eine Diskussionsströmung über das Pessimum! Womit wird argumentiert? Was könnte man u.U beim Pessimum auch vertreten? Man könnte sagen, dass die Interessenlage ähnlich ist, wenn die Ware unbrauchbar ist. Was wird für diese Fälle vertreten? Dass die Rügeobliegenheit nicht notwendig ist (§378 analog anwenden).
25. Was gilt für Quantitätsmängel? Es kommt wieder darauf an, wie weit die Lieferung auseinanderklafft? Wenn der Mangel offensichtlich auffällt (also sehr viel fehlt) muss nicht gerügt werden?
26. Was ist der verdeckte Mangel? Ein Mangel, der sich nicht bei ordnungsgemäßer Untersuchung zeigt. Ein verdeckter Mangel muss erst gerügt werden, wenn er zum Vorschein kommt. Die Rügefrist beginnt also erst, wenn er hervorkommt. Angemessene Frist: wie lange ist die im Zweifel? Sie wollte wohl hören: 7T Untersuchungsfrist, 7T Anzeigefrist ? Für welche Mängel gilt die 14-Tages-Frist: für die offenen, die sich durch Untersuchung zeigen. Untersuchungsfrist entfällt für verdeckte Mängel.
27. Wenn man eine Personengesellschaft gründen möchte, kann man da zwischen eingetragenen PG und GesBR frei wählen?
28. Alle sind zweckoffen, d.h. man kann sie zu jedem erlaubten Zweck gründen. Allerdings besteht die Verpflichtung einer GesBR sich ab einer bestimmten Umsatzschwelle als OG oder KG eintragen zu lassen. Bzw. sind die Gesellschafter der GesBR verpflichtet, weil diese ja nicht selbst rechtsfähig ist.
29. Konstitutive Eintragung: Ab wann geschieht diese Umwandlung? Ab der Eintragung.
30. Es gibt einen Zwang zur OG / KG wenn das Unternehmen eine bestimmte Größe erreicht. Woran liegt dieser Vorrang der OG bzw. wie kann man ihn begründen? Damit man sieht, wer und wieviele vertretungsbefugt sind. Mit der Eintragung im FB ist eine Publizität verbunden.
31. Defizite der GesBR im Verhältnis zur OG: keine Rechtspersönlichkeit, im Namen der GEsBR geschlossene Verträge kommen mit allen Gesellschaftern zusammen. Die Gesellschafter haften solidarisch
32. (gesamthandschaftlich). Was bedeutet solidarische Haftung? Der Schuldner leistet also nur an alle zusammen.
33. Was bedeutet die fehlende Rechtspersönlichkeit für das
34. Gesellschaftsvermögen? Es gehört den Gesellschaftern im Miteigentum. Was bedeutet das, wenn bloß ein Miteigentumsanteil besteht? Ideeller Anteil: Kann ein Miteigentümer seinen Anteil alleine veräußern? Ja kann er. (Im Innenverhältnis durch den GV gebunden darf er es natürlich nicht, aber er könnte es). Das wäre dann ein Gesamthandeigentum.
35. Es gibt auch Defizite im Vertretungsrecht: Wie ist die Vertretungsmacht bei der OG und bei der GesBR? Umfang der Vertretungsmacht: unbeschränkt und unbeschränkbar, jeder Gesellschafter (Formalvertretungsmacht) vertretungsbefugt, sofern nichts anderes bestimmt ist.
36. Bei der GesBR: zwei unterschiedliche Vertretungsregelungen, je nachdem was die



- GesBR tut. Ob sie unternehmerisch tätig ist, oder nicht. Wie ist es bei der unternehmerisch tätigen GesBR geregelt? Jeder ist einzelvertretungsbefugt. Wie ist der Umfang der Vertretungsmacht? Er ist beschränkbar, aber diese Beschränkungen sind nirgends ersichtlich. Wann muss der Dritte die Beschränkung gegen sich gelten lassen? Wenn er von dieser weiß oder diese kennen musste.
37. Wie erfolgt der Übergang von GesBR zu OG/KG. Wo ist das im UGB geregelt? Gar nicht, das steht im ABGB.
  38. Welche Befugnisse beinhaltet das Urheberrecht?
  39. Verbreitung (zu welcher Gruppe gehört das? Verwertungsrechte)
  40. Dritter Kandidat
  41. §38 UGB: Diese Bestimmung räumt dem sog Dritten ein Widerspruchsrecht ein. Wogegen kann der Dritte widersprechen und warum?
  42. §38 UGB regelt prinzipiell den Vertragseintritt des Erwerbers. Das Widerspruchsrecht besteht gegen die Vertragsübernahme (Vertragseintritt) des Erwerbers. Wieso besteht dieses? Man möchte dem Dritten keinen Vertragspartner aufzwingen ? dieses Widerspruchsrecht folgt aus der Privatautonomie (präziser: Abschlussfreiheit = Freiheit, den Vertragspartner selbst zu wählen).
  43. Rechtsgeschäftliche Vertragsübernahme: wie erfolgt diese? Wenn zwei einen Vertrag haben und ein Dritter eine Position übernehmen soll. Vereinbarung zwischen den bisherigen Vertragsparteien (wer muss zustimmen?). Alle drei müssen zustimmen. Daher hätte der Dritte bei einer rechtsgeschäftlichen Übernahme ein Zustimmungsrecht - nicht nur ein Widerspruchsrecht. Das Widerspruchsrecht ist sozusagen ein Rest des Zustimmungsrechts bei der rechtsgeschäftlichen Übernahme.
  44. Gibt es eine Frist um den Widerspruch geltend zu machen? Braucht es eine Begründung? Wann beginnt die Frist zu laufen?
  45. Was passiert, wenn wirksam Widerspruch erhoben wurde? Dann bleibt das Vertragsverhältnis mit dem Veräußerer aufrecht. zT wird gesagt, dass trotz des Widerspruchs die Forderungen des Erwerbers auf den Veräußerer übergehen. Auch wenn der Dritte nicht mit dem Übergang des Vertrags einverstanden ist, gehen trotzdem Forderungen über - wieso? Wie würden Forderungen durch isolierte Übertragung übergehen? Durch Zession (Forderung, Einigung ? Der Dritte hat dabei nichts zu sagen und sein „Widerspruch“ wäre auch irrelevant).
  46. Wenn man davon ausgeht, dass der Veräußerer Vertragspartner bleibt, kann dann der Erwerber zur Haftung herangezogen werden? §38 Abs 4 UGB: was ordnet dieser an? Auch wenn die Vertragsverhältnisse nicht übernommen werden, haftet er dennoch.
  47. Kapitalgesellschaftsrecht: Was versteht man unter Durchgriffshaftung?
  48. Ordnungsproblem: Vertrag mit einer GmbH wird geschlossen, Vertragspartner wird die GmbH selbst. An welches Vermögen kann der Gläubiger greifen, wenn die GmbH nicht leistet? Er kann dann auf das Vermögen der GmbH greifen, aber das Vermögen der Gesellschafter ist ihm nicht zugänglich. Wie nennt man dieses Prinzip, dass die Gesellschafter nicht haften? Trennungsprinzip.
  49. Es gibt offenbar Fälle, wo dieses nicht gelten soll: Das sind welche? Missverhältnis von Mitteln, die erwirtschaftet werden und die zur Deckung von Verbindlichkeiten üblicherweise verwendet werden müssten.
  50. Kapitalaufbringungs- und Kapitalerhaltungsvorschrift: Welches Prinzip wird bei einer laufenden Gesellschaft anzuwenden sein (Erhaltungsvorschrift). Wann kann man denn überhaupt beurteilen, ob diese Vorschrift eingehalten wird?
  51. Was ist der Inhalt des Markenrechts?

52. Doppelidentität 4) Was ist eine Lizenz?
53. Vertragliche Vereinbarung zur Verwendung einer Marke
54. Ist das eine Übertragung des Markenrechts? Keine Übertragung
55. zwei Arten von Lizenzen, je nachdem welche Befugnisse eingeräumt werden - welche sind das? Exklusivlizenz oder einfache Lizenz
56. Was ist Gegenstand des 4. Buchs des UGB? Unternehmensbezogene Geschäfte. Gibt es da auch eine Legaldefinition zum unternehmensbez.
57. Geschäft? Ja, das ist jedes Geschäft eines Unternehmers, das zum Betrieb des Unternehmens gehört. §343 Abs 2 UGB. Ist eine Bürgschaft, die ein Unternehmer eingeht auch ein unternehmensbez. Geschäft? JA! Dazu gehören nicht nur gewöhnliche Geschäfte, sondern auch außergewöhnliche, branchenunübliche etc. Alles, was irgendwie dem Unternehmen dient.
58. Von welchen Geschäften sind die unternehmensbez. Geschäfte abzugrenzen? Privatgeschäfte!
59. Wie ist das, wenn nicht klar ist, ob Privatgeschäft oder unternehmensbez. Geschäft vorliegt? Zweifelsregel §344 UGB. Im Zweifel unternehmensbezogen. Wann liegt also nur ein Privatgeschäft vor (kann sich der U darauf berufen)? Wenn dem Vertragspartner klar erkennbar ist, dass ein Privatgeschäft vorliegt.
60. Gilt das 4. Buch nur für zweiseitig unternehmensbez. Geschäfte oder auch für einseitige? Welche Bestimmungen sind nicht anzuwenden auf einseitig unternehmensbez. Geschäfte? Das steht jeweils explizit dabei. Wenn also nichts dabei steht, dann ist die Vorschrift auch auf einseitige Geschäfte anwendbar. Da gibt es auch eine Zweifelsregel.
61. Für wen gilt denn das 4. Buch? Für alle Unternehmer. Auch für Land- und Forstwirte. Für eingetragene und nicht eingetragene. Wenn es natürliche Personen sind, die das Unternehmen betreiben, gibt es eine Einschränkung: Gründungsprivileg! Ab wann ist man denn Unternehmer? Ab Aufnahme des Geschäftsbetriebs. Zwar ist man schon Unternehmer, wenn er das Geschäft tätigt, aber gerade davon besteht die Ausnahme! Sonst wäre die Ausnahme ja gar nicht notwendig (wenn die Vorbereitungsgeschäfte ohnehin nicht unternehmensbezogen wären, weil der Unternehmer noch keiner ist.)
62. Was ist die Ratio dieser Vorschrift? Warum ist er da schutzwürdig? Und was ist z.B. so ein Vorbereitungsgeschäft? Warum sagt man, dass der Unternehmer hier schutzwürdig ist (keine Rüge, keine unternehmerischen Verzugszinsen). ? Weil es ihm an Versiertheit, Branchenkenntnissen und Know How fehlt! Er hat noch keine Erfahrung und ist daher noch schutzwürdig.
63. Das GmbH Gesetz hat auch fehlerhafte Beschlüsse der Generalversammlung geregelt. Was sieht das GmbHG bei einem fehlerhaften GV Beschluss vor?
64. Was ist der Unterschied zwischen Nichtigkeit und Anfechtbarkeit? ? Anfechtungsklage ist eine Rechtsgestaltungsklage. Mit Wirkung ex nunc. Mit welcher Klage wird die Nichtigkeit geltend gemacht? ? Feststellungsklage (Feststellung der anfänglichen Ungültigkeit)
65. Was regelt das GmbHG: Nichtigkeit, Anfechtbarkeit? Regelt nur die
66. Anfechtbarkeit. Wann kann ein Beschluss anfechtbar sein? formeller Mangel, materieller Mangel (Inhalt rechtswidrig, Verstoß gegen GV)
67. Wer kann die Anfechtung beantragen? Was muss schon im Vorhinein passieren? Widerspruch erheben.
68. formelle Mängel: wer ist zur Anfechtung berechtigt, wenn eine Vorschrift bei der Beschlussfassung verletzt wird (z.B. ein nicht berechtigter Gesellschafter hat mitgestimmt). Es kommt darauf an, ob der Mangel die Beschlussfassung beeinflussen haben konnte. Nicht

69. Relevanztheorie, sondern Kausalitätstheorie. ? Wo ist der Unterschied? Relevanztheorie.
70. Bei besonders schweren inhaltlichen Mängeln: Nichtigkeit: Verstoß gegen die guten Sitten, Gläubigerschutzvorschriften, Straftatbestände
71. im Aktiengesetz: ist diese Nichtigkeitsklage besonders im Vergleich?
72. Ein Wechsel wird vorgelegt. Die Indossantenkette ist nicht geschlossen. Kann das eingewendet werden? Urkundeneinwendungen: Schutz Dritter. Einwendungen, die aus der Urkunde ersichtlich sind können jedem Erwerber entgegengehalten werden. Keine Rechtsscheinhaftung, da kein Anscheinstatbestand besteht.
73. Warum gibt es die Rechtsscheinhaftung/Einwendungstatbestand im Wertpapierrecht? Was ist die Funktion des Wertpapiers. Was hat der Wechsel für eine Funktion? die erleichterte Umlauffähigkeit.
74. Eine GmbH erwirbt das Unternehmen eines Einzelunternehmers. Kann die GmbH die bisherige Firma fortführen? Ist das firmenrechtlich erlaubt?
75. Grds kann die Firma fortgeführt werden, man spricht von einer abgeleiteten Firma. Der Erwerber ist nicht verpflichtet fortzuführen, zur Fortführung ist die Zustimmung des bisherigen Inhabers erforderlich, Änderungen des Firmenkerns sind verboten, aber nur geringfügige Änderungen dürfen vorgenommen werden.
76. Was ist das für ein Grundsatz, der die Fortführung erlaubt? Grundsatz der Firmenbeständigkeit. Warum gibt es diesen Grundsatz? Verkehrsschutz, aber auch weil die Firma schon einen Vermögenswert hat, der mit dem Unternehmen zusammenhängt. ? Kann man eine Firma auch isoliert kaufen und dann für ein anderes Unternehmen verwendet werden? Nein, sie darf nur zusammen mit dem Unternehmen erworben werden und muss gelöscht werden, sofern das Unternehmen nicht weitergeführt werden soll
77. Was ist zu beachten, auch wenn eine Firma grds fortgeführt werden soll. Der Rechtsformzusatz muss an die entsprechenden Verhältnisse angepasst werden und darf nicht übernommen werden ? Firmenwahrheitsgrundsatz.
78. Gehört auch die bloße Gebrauchsüberlassung eines Unternehmens (Pacht) dazu?  
Ja
79. Namensänderung:
80. Ein Gesellschafter der OG ist Gläubiger. Kann er auch auf die Mitgesellschafter greifen, weil diese ja für Verbindlichkeiten der OG haften? Gesellschafter als Gläubiger der Gesellschaft.
81. Fälle: Sozialverbindlichkeit (nur gegenüber der Gesellschaft), Drittgläubigeranspruch (zuerst die Gesellschaft, dann an die Mitgesellschafter) ? Warum ist das so, dass der Gläubiger zuerst Befriedigung bei der Gesellschaft suchen muss und erst dann auf die
82. Gesellschafter greifen kann. Wo liegt der Unterschied zwischen sonstigen Gläubigern und dem Gesellschafter-Gläubiger? Ein
83. „normaler“ Gläubiger muss nicht zuerst auf die Gesellschaft greifen, weil die Gesellschafter primär haften. ? Aus der Treuepflicht kann man das ableiten. Kann er von jedem Mitgesellschafter den vollen Anteil verlangen? Er muss seinen Anteil selbst tragen.
84. Ein Gesellschafter hat einen Gläubiger befriedigt. Von wem kann er auf welcher Grundlage Regress verlangen? Er kann gegenüber der Gesellschaft regressieren: die Anspruchsgrundlage ist ?
85. Was steht in §128 UGB: Der Gesellschafter haftet für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. D.h. kann man zwischen den Verbindlichkeiten trennen: Verbindlichkeiten der Gesellschaft und des Gesellschafters. Der Gesellschafter haftet also für eine fremde Verbindlichkeit. Im allgemeinen Privatrecht: Wie kann

man Regress nehmen, wenn man für eine fremde Verbindlichkeit einsteht? Legalzession: §1358 ABGB. Wie haften die Gesellschafter untereinander? Sie sind Gesamtschuldner. Er kann sich bei den anderen regressieren: die allgemeine Grundlage §836 ABGB gilt hier für den Regress.

86. Wie ist das mit dem Anspruch auf Abfindung, wenn ein Gesellschafter ausscheidet? Wie wird er haftungsmäßig beurteilt? Der Wert des Anteils des Gesellschafters wird ausgezahlt. Haften dafür auch die Gesellschafter? Ist das wie ein Drittgläubigeranspruch oder eine Sozialverbindlichkeit? Der Anspruch wird aus dem Gesellschaftsverhältnis begründet, unterscheidet sich aber durch sonstige Sozialansprüche: Der Gesellschafter ist nicht mehr Gesellschafter und wird daher wie ein Drittgläubiger behandelt.
87. Wann entsteht ein verbrieftes Recht?
88. Welchen Inhalt hat es, welche Art von Recht ist es.
89. Was gilt nach dem UGB für den Zahlungsverzug?
90. Was ist ein Scheinunternehmer?
91. OG: Ein Gesellschafter scheidet aus. Ausscheiden wird nicht ins Firmenbuch eingetragen. Kann sich ein Dritter darauf berufen?
92. Ein freiberufliches U wird verkauft. Findet § 38 UGB Anwendung?
93. Unternehmereigenschaft: Sind die Organe juristischer Personen Unternehmer?
94. Wie kann denn die Firma eines Einzelunternehmers aussehen?
95. Was versteht man unter dem Numerus Clausus des Gesellschaftsrechts? Wer soll dadurch geschützt werden?
96. Der GF einer GmbH möchte von dieser etwas kaufen. Gibt es ein gesellschaftsrechtliches Problem?
97. Wer bestellt bei der GmbH den GF?
98. Was versteht man unter dem Kapitalanteil eines OG-Gesellschafters?
99. Wie werden die Vorstandsmitglieder einer AG abberufen?
100. Rechtsnatur der OG - juristische Person ja oder nein?
101. Welche wirtschaftlichen Funktionen kann ein WP haben?
102. Was ist die Garantiewirkung des Indossaments beim Wechsel?
103. Was ist die monistische Theorie im Urheberrecht?
104. Genießt die Übersetzerin eines Romans auch urheberrechtlichen Schutz?
105. Musical: Einer hat Text geschrieben, eine andere hat Musik geschrieben. Wer ist Urheber/in?
106. Inhalt des Markenrechts
107. Eine OG pachtet das Unternehmen einer GmbH. Kann die OG die Firma fortführen? (Grundsatz der Firmenkontinuität und Grundsatz der Firmenwahrheit)
108. Vorgründungsgesellschaften und Vorgesellschaften bei Kapitalgesellschaften (inkl. Identitätstheorie, Gesamtrechtsnachfolge)
109. Was für ein Recht verbrieft ein Ladeschein?
110. Missbrauch der Prokura (Nachfrage: Überschreitung der Prokura)
111. Was passiert, wenn eine OG-Gesellschafterin ihre Einlage nicht bezahlt? (--> actio pro socio; gibt es die auch in GmbH und in AG?)
112. 2 Medizinerinnen schreiben gemeinsam ein Paper? Was bedeutet das urheberrechtlich?

## 2017

1. 38 - 1409 ratio

2. Vorgründungsvertrag Kapitalgesellschaft vs Personengesellschaft
3. Wechsel der ausnahmsweise nicht als Anweisung fungiert - eigener Wechsel Nachträglicher Eintritt in eine OG + Haftung
4. Ein Verein betreut Flüchtlingsheime und ist somit NGO . Ist er ein Unternehmer
5. Was schuldet eine OG? Welche Theorien? Erfüllungs- vs Haftungstheorie? Haftung eines OGGesellschafters
6. Blankoindossament- Besonderheiten (Haftungsausschluss)1. Superädifikar - Zwitter (beweglich oder unbeweglich)
7. VW-Fall
8. Firmenfortführung
9. Auflösung einer OG
10. Blankoindossament
11. Wie werden unternehmensbezogene Geschäfts ausgelegt? Gibt es irgendwelche besonderen Auslegungsregeln?
12. Was versteht man unter Unternehmensbrauch? Wie muss es nachgewiesen werden?
13. §346 UGB Wann kann es im einseitigen unternehmensbezogenen geschäft dazu kommen, dass ein Unternehmensbrauch für einen Verbraucher anwendbar ist?
14. Hängt von der Unternehmensgröße die Geltung des UGB ab? Welches ordnungsgebiet betrifft 189 UGB?
15. Welche Pflichten sind von der Eintragung abhängig?
16. Prokuraeinteilung bei einer OG
17. Was ist ein Vorgründervertrag?
18. Wechsel soll ausgestellt aber die Summe steht noch nicht drinnen?
19. Was ist die Gutgläubenschutzfunktion bei Wertpapieren? Warum können Rektapapiere nicht gutgläubig erworben werden?
20. Prokuraindossament und Blankindossament
21. Unterschied Prokura und Handlungsvollmacht
22. Verdeckte Kapitalgesellschaft
23. GmbH & Co KG
24. Theorie der Firmenbildung
25. Wechselrecht: Depot und Finanzwechsel
26. Wann spielt nach UGB die Unternehmensgröße eine Rolle?
27. Zahlungsverzug nach UGB
28. UGB- Was sind unternehmensbezogene Geschäfte?
29. Wie entsteht ein Verein?
30. OG Gesellschafter verletzt fortlaufend seine Pflichten?
31. Sind Sparbücher Wertpapiere?
32. Wechsel: Begebungsvertrag ist ungültig, welche Einwendungen gibt es?
33. Mängelrüge: nur Schleichwerbung oder auch aliud?
34. Jemand tritt nachträglich als Kommanditist. Haftung?
35. Unternehmensgegenstand wird verändert, warum müssen alle zustimmen?
36. Wertpapiere des Kapitalmarkt
37. Funktionen der Marke
38. Unternehmensübergang: Unterschied asset und share deal?
39. Anteile einer GmbH übertragbar?
40. Aktien in Wertpapieren November
41. Allgemeiner Teil UR (kleiner SV)?
42. Jemand ist im FB eingetragen und stellt den Unternehmensbetrieb ein. Er lässt seine Eintragung im FB nicht löschen sondern bleibt weiterhin eingegangen. Jetzt möchte er sich auf den unternehmerischen Verzugszinssatz berufen. Geht das?

43. §3 UGB Unternehmer kraft unrichtiger Eintragung. Dient dem Verkehrsschutz, schützt aber nicht den guten Glauben sondern stellt nur fest, ob derjenige Unternehmer ist. Verzugszinssatz kommt zur Anwendung, sofern ein zweiseitig unternehmensbezogenes Geschäft abgeschlossen wird.
44. Verkehrssicherheit: §3 UGB schützt Rechtssicherheit worüber? Über die Eigenschaft als Unternehmer.
45. Wer kann sich auf diese Eintragung berufen? Alle Vertragspartner und grundsätzlich auch er selbst.
46. Was bedeutet „zu Unrecht eingetragen“ iSd §3?
47. nie ein Unternehmen betrieben hat
48. fälschlicherweise eingetragen (weil man kein Unternehmen betreibt)
49. keine Löschung
50. betrifft Einzelunternehmer
51. Wer ist zu Recht eingetragen, obwohl er nicht Unternehmer ist?
52. Ist derjenige als Scheinunternehmer zu bezeichnen?
53. Kein Scheinunternehmer, weil es nicht um den guten Glauben geht (keine Rechtsscheinhandlung).
54. Was ist ein unternehmensbezogenes Geschäft?
55. Geschäft im Rahmen des Betriebs seines Betriebes ? nicht ganz richtig! Legaldefinition war gefragt!
56. Ein Unternehmen wird verpachtet. Wer haftet für die Altverbindlichkeiten?
57. Für die Anwendung von §38 und §1409 muss ein Erwerb vorliegen. Dieser liegt bei der Pacht nicht vor. (Steht das im Gesetz oder ist das eine Erfindung der Lehre? Steht im Gesetz §38 Abs. 5a).
58. Warum ist die Pacht nicht erfasst? Man möchte nicht, dass die Verträge übergehen. Unterschied zwischen Pacht und Verkauf. Wer betreibt das Unternehmen bei der Verpachtung? Der Pächter. Aber beim Veräußerer verbleiben Verträge, Lasten etc. Das Eigentum verbleibt beim Pächter.
59. Ist §1409 bei der Verpachtung anwendbar? Nein. Hängt mit der Ratio der Norm zusammen, die hier nicht greift. Was ist die Ratio des §1409? Haftungsfondstheorie. Der Haftungsfonds ist bei der Verpachtung nicht tangiert, weil das Eigentum beim Veräußerer bleibt.
60. Notwendigkeit einer Dreiparteieneinigung bei der Vertragsübernahme
61. Zwei verschiedene Arten von unternehmerischen Vollmachten? Wie können diese widerrufen werden?
62. Prokura: derjenige, der sie erteilen kann, kann sie auch widerrufen ? Wortlaut des Gesetzes! Rechtsfolge einer Vereinbarung „Widerruf nur aus wichtigem Grund“, wenn aus unwichtigem Grund widerrufen wird. Widerruf ist wirksam, weil die Vereinbarung grundsätzlich nicht zulässig ist. Welche Folgen hat die Vertragswidrigkeit sonst? Im Innenverhältnis kann sie Konsequenzen haben, wie z.B. Schadenersatzansprüche. Weil die Prokura so umfassend und risikoreich für den Unternehmer ist, kann sie jederzeit widerrufen werden. Wozu berechtigt die Prokura? Zu allen gewöhnlichen und außergewöhnlichen Geschäften in einem Unternehmen.
63. Handlungsvollmacht: nicht im FB eingetragen, kann nur aus wichtigem Grund widerrufen werden (wenn das so vereinbart wurde).
64. GmbH; Geschäftsführer ist gleichzeitig Gesellschafter. Dieser bezieht ein überhöhtes Gehalt - gesellschaftsrechtliches Problem? (1. Kandidat)
65. Einlagenrückgewähr: Warum gibt es das Verbot der
66. Einlagenrückgewähr? Strenge Kapitalerhaltungsgrundsätze, weil die

- Gesellschafter grds. nicht für die Schulden der GmbH haften (Trennungsprinzip)  
 ? es soll nicht zur Rückzahlung der Stammeinlagen kommen. Dieser Schutz geht zugunsten der Gläubiger.
67. Kapitalaufbringungsgrundsatz; Kapitalerhaltungsgrundsatz. Positive Formulierung dieses Verbots: Gesellschafter haben nur auf angemessene Leistungen Anspruch, wenn sie mit der Gesellschaft ein Geschäft abschließen
  68. Gesamtes Vermögen geschützt oder nur das Stammkapital? ? In Österreich gesamtes Vermögen geschützt
  69. Rechtsfolgen der verdeckten Einlagenrückgewähr?
  70. Ausfallhaftung der übrigen Gesellschafter
  71. Äquivalenzstörung
  72. Wie werden Gesellschaftsverträge geändert? (2. Kandidat)
  73. qualifizierte Mehrheit; wie nennt man das Geschäft, wenn ein Gesellschaftsvertrag geändert wird?
  74. Muss ins FB eingetragen werden; konstitutive Wirkung
  75. Einstimmigkeit ist erforderlich, wie wird diese begründet? Jeder Vertragspartner muss zustimmen (allgemeines Privatrecht ? jeder ist Vertragspartner und muss der Vertragsänderung zustimmen)
  76. Gibt es die Möglichkeit, dass man der Mehrheit der Gesellschafter das Recht zu Vertragsänderung einräumt? Mehrheitsklausel ? nicht ganz unmöglich - Was sind die Grenzen der Mehrheitsklausel?
  77. Bestimmtheitsgrundsatz
  78. Kernbereichslehre
  79. Typenzwang im Gesellschaftsrecht (3. Kandidat)
  80. nur die Gesellschaftsformen, die der Gesetzgeber normiert hat stehen zur Verfügung
  81. Ratio dieses Grundsatzes: Rechtssicherheit
  82. Wer soll geschützt werden? Die Gläubiger aber auch die Gesellschafter
  83. Mischgesellschaften: GmbH und KoKG ? Vorteile kombinieren: beschränkte Haftung (GmbH) und mehr Gestaltungsfreiheit (KG)
  84. Welche Vorschrift genehmigt diese Mischformen bzw. bezieht sich auf diese?
  85. Wie nennt man die GmbH und KoKG, in der der einzige Komplementär die GmbH ist? Verdeckte Gesellschaft (?)
  86. Atypische Gesellschaft: PublikumsKG, atypisch viele Kommanditisten, wodurch das personalistische Element der KG in den Hintergrund tritt
  87. Es gibt jemanden, der eine Musik komponiert hat und einen der den Text geschrieben hat.
  88. Teilverheberschaft; beide haben ein Urheberrecht an ihren eigenen Werken
  89. Miturheberschaft
  90. Kann man Ordnerpapiere privatautonom schaffen?
  91. Was ist ein Warenwechsel?
  92. Worauf ist ein Wechsel gerichtet? Auf eine Zahlungsanweisung. Die verbrieftete Forderung ist eine Geldforderung. Was ist das Gegenteil davon?
  93. Was kann der Verkäufer mit dem Wechsel tun? Warum ist das vorteilhaft? Er kann ihn indossieren und bekommt liquide Mittel. Kann er das auch bei der Bank tun? Ja. Wie heißt dieses Geschäft wo die Weitergabe an eine Bank erfolgt? ? Diskontgeschäft
  94. Bekommt er da die volle Wechselsumme? Nein.
  95. Finanzwechsel: dient der Finanzierung (inwiefern?) Kreditfunktion des Wechsels. Kann indossiert werden.
  96. Was versteht man unter der positiven Publizität des Firmenbuchs? (1. Kandidat)

97. §15 Abs. 2; Was im FB steht, muss jeder gegen sich gelten lassen, außer er beweist, dass er sie weder kannte noch kennen musste.
98. Betrifft er richtige oder auch unrichtige Eintragungen? Richtige Eintragungen
99. Schonfristregel: Beispiel dafür, dass der Dritte die Eintragung nicht kennen musste. Wenn das Gegenüber eine Informationspflicht trifft und diese verletzt wird (ständige Geschäftsbeziehungen)
100. Kann sich ein Dritter auch auf eine unrichtige Eintragung berufen? Bei ursprünglich unrichtigen Eintragungen gilt auch die positive Publizität (§15 Abs. 3)
101. Voraussetzungen des §15 Abs. 3: Welches Prinzip wird in §15 Abs. 3 verwirklicht? Rechtsscheinhaftung
102. Voraussetzungen der Rechtsscheinhaftung allgemein:
103. Rechtsschein
104. zurechenbar: Zurechnungsgründe ? Wann ist die falsche Eintragung zurechenbar? Braucht man für die Veranlassung auch
105. Verschulden? Nein. §15 Abs. ? Beweislast? Derjenige, dem die Eintragung angerechnet werden soll. Er muss beweisen, dass der Dritte auf die Eintragung nicht vertraut hat, oder dass er die Unrichtigkeit kennen musste. ? Beweislastumkehr; warum? Weil der Dritte schutzwürdiger ist
106. gutgläubig iv. Kausalität
107. Ein Land- und Forstwirt kauft einen Traktor von einem Fachhändler. Muss der Landwirt den Traktor rügen, wenn er mangelhaft ist? (2. Kandidat)
108. §377 UGB, anwendbar, wenn es sich um ein beiderseitig unternehmensbezogenes Geschäft handelt.
109. Ist ein Land- und Forstwirt Unternehmer?
110. §1 UGB: Kraft betriebenen Unternehmens
111. Wie findet die Unterwerfung unter das FB statt? Durch Eintragung in das FB.
112. Wer ist eintragungspflichtig? Wo ist die Eintragungspflicht geregelt? §8 UGB
113. Ein Land- und Forstwirtschaftsbetrieb ist kein Unternehmen nach §1
114. Gewerbliche Unternehmen
115. Land- und Forstwirt kann sich durch freiwillige Eintragung dem 1. Buch unterwerfen (im Gegensatz zu gewerblichen Unternehmen). §377 UGB steht im 4. Buch. Gilt das 4. Buch für den Landwirt? Gilt das 4. Buch auch wenn er nicht eingetragen ist? Ja.
116. Die HGB Reform, die das UGB gebracht hat, hat eine Liberalisierung des Firmenrechts gebracht. Was ist der Grundsatz der freien Firmenbildung?
117. Personenfirma, Sachfirma, Fantasiefirma
118. freie Firmenbildung:
119. Welcher Name darf in der OG oder KG nur enthalten sein?
120. Aus welchem Grundsatz folgt das Gebot, dass bei der Namensfirma nur der bürgerliche Name vorkommen darf? Firmenwahrheit
121. Kann der Grundsatz der Firmenwahrheit auch bei der Sachfirma eine Rolle spielen? Nur der Unternehmensgegenstand kann
122. Grundsatz der Unterscheidungskraft: abstrakte Unterscheidungskraft
123. (nicht Kennzeichnungsfunktion) Was reicht für die Firma nicht aus?
124. Kommanditgesellschaft: Wie ist die Geschäftsführungsbefugnis und die Vertretungsbefugnis ausgestaltet? (1. Kandidat)
125. Einzelvertretungsbefugnis der Komplementäre
126. Kommanditisten haben keine Vertretungsbefugnis
127. (keine organschaftliche), aber ihnen kann rechtsgeschäftlich eine eingeräumt werden.



128. Wer kann noch rechtsgeschäftlicher Vertreter sein? Jeder Dritte.
129. Ist ein Bestellungsakt erforderlich, damit die Komplementäre organschaftliche Vertreter werden? Nein, sie sind ex lege vertretungsbefugt.
130. Kann die Einzelvertretungsbefugnis abbedungen werden? Es kann eine Gesamtvertretung vereinbart werden.
131. Bei den Personengesellschaften eher Einzelvertretungsmacht, bei Kapitalgesellschaften eher Gesamtvertretung. Prinzip der Selbstorganschaft; den einzelnen Gesellschaftern wird in der Personengesellschaft mehr Vertrauen entgegengebracht.
132. Was ist Zweck und Vorteil der Gesamtvertretung? Risiko wird eingedämmt. Bessere Kontrolle. Diese Kontrolle braucht man bei den Personengesellschaften und bei den Komplementären nicht, weil sie ja ohnehin persönlich unbeschränkt haften.
133. Formalvertretungsmacht; Dritten gegenüber unbeschränkbar. Unbeschränkt: für alle gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäfte vertretungsbefugt.
134. Geschäftsführungsbefugnis: gewöhnliche Geschäfte und außergewöhnliche Geschäfte: Komplementäre sind Einzelvertretungsbefugt, aber den anderen kommt ein Widerspruchsrecht zu. Für außergewöhnliche Geschäfte braucht es die Zustimmung aller Komplementäre und Kommanditisten. ? dem OGRecht nachempfunden.
135. Muss der Widerspruch begründet werden, wenn er erhoben wird? Ja er muss begründet werden. Kann die Maßnahme noch gesetzt werden, wenn Widerspruch erhoben wurde? Ja, gegenüber Dritten wirkt der Widerspruch nicht, aber SE-Pflicht im Innenverhältnis
136. OG Gesellschafter stirbt, was ist die Rechtsfolge? (2. Kandidat)
137. Auflösung der Gesellschaft; wenn es bei der Auflösung bleibt, dann kommt es zur Abwicklung/Liquidation
138. Wann endet die Gesellschaft? Nach der Abwicklung; FB Eintragung wirkt deklarativ
139. Fortsetzungsklausel im Gesellschaftsvertrag: Wenn ein Gesellschafter stirbt, wird die Gesellschaft von den anderen Gesellschaftern fortgesetzt.
140. Wenn ein Gesellschafter ausscheidet, entsteht ein Anspruch des Gesellschafters auf Abfindung, wie wenn die Gesellschaft aufgelöst worden wäre (Abfindungsanspruch, Anspruch auf Auseinandersetzung).
141. Gibt es noch eine andere Möglichkeit neben der Fortsetzungsklausel? Nachfolgeklausel: Fortsetzung mit den Erben. 2 Arten ? einfache und qualifizierte Fortsetzung (Fortsetzung mit allen Erben oder mit einem bestimmten Erben)
142. Wann werden die Erben Gesellschafter? Mit der Einantwortung werden die Erben Rechtsnachfolger, d.h. sie werden mit der Einantwortung Gesellschafter. Mehrere Erben: wird jeder Gesellschafter oder wird die Erbengemeinschaft Gesellschafter? Jeder Erbe wird Gesellschafter! Weil die Erbengemeinschaft nicht rechtsfähig ist.
143. Vermögensrechte und Verwaltungsrechte. Verwaltungsrechte bei der OG. Vertretungsbefugnis (Außenverhältnis);
144. Geschäftsführungsbefugnis
145. (Innenverhältnis)
146. Vertretungsrechte: stehen jedem zu
147. Vermögensrechte: Teilung des Gesellschaftsanteils entsprechend den Erbquoten
148. Wann ist das Begehren erfolgreich, dass man Kommanditist wird?
149. Gesellschafter müssen zustimmen, wenn sie nicht zustimmen, dann kann er

austreten.

150. Wer kann Mitglied des Vorstands einer OG sein? (3. Kandidat)
151. Wie werden Vorstandsmitglieder bestellt? Ist diese Regelung zwingend?
152. Was für ein Beschluss ist notwendig? Doppelte Mehrheit ? Mehrheit der
153. Kapitalvertreter; Arbeitnehmer
154. Warum gibt es die doppelte Mehrheit? Ratio:
155. Kann ein Geschäftsunfähiger Urheber sein?
156. Ja, Voraussetzung ist nur die Rechtsfähigkeit. Daher ist auch ein Kind Urheber. Urheberrecht entsteht mit dem Realakt der Schöpfung.
157. Jur. Person kann kein Schöpfer sein, aber die Urheberrechte durch Erbschaft übernehmen.
158. Wer ist Urheber, wenn der Organwalter in Ausübung seiner Tätigkeit für die jur. Person ein Werk schafft?
159. Der jur. Person muss ein Werknutzungsrecht eingeräumt werden. Was ist ein Werknutzungsrecht? Es räumt dem Berechtigten gegenüber jedermann die Durchsetzung der Verwertungsmacht.
160. Wechsel. Wechsel wird weitergegeben an den Käufer.
161. Einrede des nicht gehörig erfüllten Vertrages möglich? Nein.
162. Was ist eine Wechselbürgschaft? Finden die allgemeinen zivilrechtlichen Bestimmungen Anwendung oder nicht?
163. Wechselbürgschaft ist nicht akzessorisch
164. Entscheidungsfrage zwischen Genügend und Nicht genügend: Nach welchem System entsteht eine OG?
165. Normativsystem: Anspruch auf Einräumung der Rechtspersönlichkeit bei Erfüllung der Voraussetzungen
166. Warum braucht man einen Hoheitsakt zur Entstehung? Was wäre die Gefahr, wenn die Gesellschaften einfach so entstehen können?
167. Zweite Prüflingsgruppe
168. §377 UGB: Wann beginnt beim Versandungskauf die Rügepflicht zu laufen?
169. Im Gesetz steht: nach Ablieferung (Herrschaftsbereich, tatsächliche Verfügungsmacht)
170. Was ist der Herrschaftsbereich: dass der Empfänger darauf zugreifen kann. Dass er die Ware untersuchen kann. Was bedeutet das beim Versandungskauf? Wenn die Ware beim Verkäufer abgeliefert ist.
171. Deckt sich der Begriff der Ablieferung mit der sachenrechtlichen Übergabe? Abgrenzung des Begriffes der Ablieferung. Wann geht beim Versandungskauf das Eigentum über? Mit Ablieferung an den Transporteur. Deckt sich nicht mit der sachenrechtlichen Übergabe.
172. Allgemeines zur Rügepflicht: Untersuchungsfrist und Anzeigefrist. Man unterscheidet zwischen den Arten der Mängel. ca. 1 Woche + 1 Woche (woher kommt diese Frist? Judikatur). Im Gesetz steht nur angemessen. Die Judikatur ist älter als der §377, auf welche Bestimmung bezieht sich die Judikatur? Das ist eine andere Bestimmung, die eine Rügepflicht kennt. ? UN-Kaufrecht!
173. Beträgt die Frist immer 14 Tage? Kommt auf den Einzelfall an.
174. Verdeckter Mangel: Anzeigefrist (Untersuchungsfrist entfällt) ii. Offener Mangel: Man muss die Ware sofort untersuchen und daher sofort anzeigen
175. Wann kann die Frist auch länger sein als 14 Tage? Wenn das Produkt länger untersucht werden muss (Maschine ausprobieren etc.).
176. Wie ist der verdeckte Mangel im Gesetz genau definiert? Ein Mangel, der sich trotz ordnungsgemäßer Untersuchung nicht feststellen lässt.

177. Was gehört zur ordnungsgemäßen Untersuchung? Ist der Unternehmer uU gezwungen, einen Sachverständigen mit der Untersuchung zu beauftragen?
178. Kommt auf das Produkt an. Wenn das Produkt weniger Wert ist als der SV kosten würde, dann muss der Unternehmer keinen SV zur Beratung heranziehen.
179. Was ist ein Mangel, der offenbar in die Augen fällt? Die Frist beginnt sofort zu laufen, wenn die Ware abgeliefert ist. Keine Untersuchungsfrist, nur Anzeigepflicht.
180. Was versteht man unter einer Zweigniederlassung? (2. Kandidat)
181. Eigene Organisation, der Unternehmer der Hauptniederlassung wird verpflichtet,
182. organisatorisch weitgehend selbstständig: Die Zweigniederlassung kann eine eigene Firma haben, wie kann diese aussehen? Es muss ein erkennbarer Zusammenhang zwischen Haupt- und Zweitniederlassung bestehen.
183. Vertretungsmacht für die Zweigniederlassung ? Filialprokura (Gegensatz zur Unbeschränktheit der Prokura)
184. §344: Zweifelsregel
185. Zahlungsverzugsgesetz (3. Kandidat)
186. Neuerungen im Zahlungsverzug (Schuldnerverzug): Der Verzugszinsensatz ist neu geregelt (nicht nach §1000) nach §456 UGB.
187. Nur verschuldeter Verzug beim beidseitig unternehmensbezogenes
188. Geschäft. Was ist ein beidseitig unternehmensbezogenes Geschäft? Was ist die Legaldefinition? (sehr wichtig!)
189. Ein Geschäft, das zum Betrieb des Unternehmens gehört (gewöhnlich und außergewöhnlich) ii. Warum ist der Zinssatz für unternehmensbezogene Geschäfte so hoch? Was ist der Zweck der Regelung? Bestärkung der Zahlungsmoral. Zahlungsverzüge haben erhebliche Auswirkungen auf die Liquidität (v.a. Einzelunternehmer).
190. Ist §456 dispositiv? Ja, steht im Gesetz. iv. Was darf eine abweichende Regelung nicht sein? gröblich benachteiligend für den Gläubiger.
191. Neuerung bezüglich der Betreuungskosten? In welcher Höhe dürfen Betreuungskosten (Mahnungsgebühren etc.) verlangt werden?
192. UGB erleichtert die Betreuung (kein SE-Anspruch)
193. Pauschalbetrag (40€) den man verschuldensunabhängig gefordert werden kann.
194. §456 UGB setzt ein beidseitig unternehmensbezogenes Geschäft voraus.
195. Tun das alle Normen des 4. Buchs? Nein. Wenn man nicht weiß, ob eine Norm ein einseitiges oder beidseitig unternehmensbezogenes Geschäft verlangt?
196. Regel im UGB: Wie ist vorzugehen? Zweifelsregel. Im Zweifel wird ein einseitig unternehmensbezogenes Geschäft angenommen. (? stimmt das?)
197. Wie können GmbH Gesellschafter ihre Beschlüsse fassen? (1. Kandidat)
198. Generalversammlung
199. Man muss unterscheiden um welche Art von Beschluss es sich handelt. Grundsätzlich reicht eine einfache Mehrheit für den Abschluss. Diese bestimmt sich nach den Kapitalanteilen. Wie regelt das GmbH Gesetz das? Wie viele Stimmen hat wer?
200. Stammeinlage: Wie wird das Stimmgewicht berechnet? Je 10€ der übernommenen Stammeinlage ist eine Stimme.
201. Wenn nicht alle mitstimmen beim Beschluss, wonach bestimmt sich die Mehrheit? Mind. 10% anwesend. Wenn aber z.B. alle anwesend sind und sich viele der Stimme enthalten, wie wird dann die Mehrheit gerechnet? Die Mehrheit richtet sich nach der Zahl der abgegebenen Stimmen.

202. Ist das die in der Generalversammlung die einzige Möglichkeit der Beschlussfassung?
203. Umlaufbeschluss: was sind die Voraussetzungen?
204. Wie können Geschäftsführer einer GmbH abberufen werden? (2. Kandidat)
205. Durch einen Gesellschafterbeschluss.
206. Wann kann dieser Beschluss gefasst werden? Einfache Mehrheit. Ist ein wichtiger Grund erforderlich? Nein.
207. Kann der Geschäftsführer Gesellschafter mitstimmen (wenn es um seine eigene Abberufung geht)? Ja, er kann mitstimmen. §117 UGB wichtiger Grund + Klage
208. Wer muss die Klage erheben? Gesellschafter gemeinsam. Wenn sie nicht mitwirken wollen, können sie auf Mitwirkung geklagt werden. Auf Seite des Beklagten. Was ist das für eine Art von Klage?
209. Gestaltungsrecht (Rechtsgestaltungsklage)
210. Ab welchem Zeitpunkt ist derjenige als Geschäftsführer abberufen? Mit
211. dem Urteil.
212. Minderheitsgesellschafter: kann sich nicht gegen die Abberufung wehren. Hat aber ein Interesse geschützt zu werden. Was ermöglicht das Gesetz zum Schutz vor einer jederzeitigen Abberufung? Im Gesellschaftsvertrag kann die Abberufung an wichtige Gründe geknüpft werden, dann muss er aber auch im Gesellschaftsvertrag bestellt worden sein.
213. Was passiert, wenn kein wichtiger Grund gegeben ist? Die Abberufung wird wirksam, kann aber angefochten werden mit ex-tunc Wirkung.
214. Bei einer OG ist ein Gesellschafter mit seiner Einlage säumig. Er ist in Verzug mit der Einlage. Was für Möglichkeiten gibt es jetzt? Wer kann ihn jetzt klagen?
215. Die Gesellschafter: ihr Interesse ist tangiert. Wie klagen sie? Im eigenen oder im fremden Namen? Im Namen der Gesellschaft - dann wären sie aber Vertreter der Gesellschaft. Ist jeder Gesellschafter bei der OG Vertreter? Jeder Gesellschafter ist vertretungsbefugt (Einzelvertretung). Wie weit ist der Umfang bei der Vertretungsmacht? Geht es auch um gerichtliche Handlungen? Ja. Relativ weiter Umfang. Kann man diese Vertretungsmacht beschränken? Nein. Aber im Innenverhältnis wäre so eine Beschränkung wirksam.
216. Der Gesellschafter handelt der Beschränkung zuwider, was passiert mit dem geschlossenen Geschäft? Es ist wirksam.
217. Kann es sein, dass ein Gesellschafter bei OG nicht alle Gesellschafter vertretungsbefugt sind?
218. Woher kommt die actio pro socio? Neu im Gesellschaftsrecht normiert: bei Personengesellschaften. Durch die GesBR Reform gekommen. Im Zivilrecht (ABGB).
219. Welchem Wechsel liegt keine Anweisung zugrunde?
220. Dem eigenen Wechsel.
221. Was ist der eigene Wechsel? Es gibt keinen Gezogenen, weil es keine Anweisung gibt.
222. Der Ausstellende verpflichtet sich selbst zur Zahlung. Wie schuldet er?
223. Vergleich mit dem gezogenen Wechsel.
224. Haftet der Aussteller auch sonst bei einem gezogenen Wechsel? Was ist der Unterschied in der Haftung? Als welcher Schuldner haftet er?
225. Rückgriffsschuldner
226. Beim eigenen Wechsel haftet er nicht als Rückgriffsschuldner, sondern als was? Wie ein Akzeptant
227. Was sind Lizenzen im Immaterialgüterrecht?

- 228. Was kann der Wechsel für ein Wertpapier sein?
- 229. Inhaber, Ordner, Rekta
- 230. Unterschied zwischen geboren und gekoren?
- 231. Wie kann er übertragen werden?
- 232. Worin bestehen Unterschiede bei der Übertragungsart?
- 233. Einwendungsausschluss: Was ist das und wo zeigt er sich? Welche Einwendungen sind überhaupt ausgeschlossen? Die Einwendungen aus dem Grundgeschäft (=persönliche Einwendungen).
- 234. Was ist eine fehlerhafte Gesellschaft?
- 235. These von der fehlerhaften Gesellschaft: Eine Gesellschaft, die beim Gesellschaftsvertrag einen Wurzelmangel hat aber trotzdem im FB eingetragen ist und schon Geschäfte tätigt.
- 236. Gesellschaft entsteht trotzdem, wie kommt es dann zu einer Auflösung der Gesellschaft? Was sind die gewöhnlichen Auflösungsmechanismen bei der Gesellschaft? Welcher Auflösungsstatbestand könnte hier greifen? Die Kündigung durch einen Gesellschafter. Was für Kündigungen sind theoretisch denkbar? Ordentliche und außerordentliche Kündigung.
- 237. Ex-tunc Auflösung wird nicht vorgenommen, weil die Verkehrssicherheit sonst erheblich beeinträchtigt werden würde.

## 2016

- 1. Wann endet die Unternehmereigenschaft nach UGB?
- 2. jemand erhält Vollmacht zum Betrieb des Unternehmens; um welche Vollmacht handelt es sich?
- 3. offene Gesellschaft; jemand tritt nachträglich ein; was ist Voraussetzung und wie haftet der?
- 4. wieder eine OG; aber Gesellschafter soll ausgeschlossen werden; gibt es die Möglichkeit eines Ausschlusses?
- 5. wer ist bezogener bei einem Wechsel
- 6. Urheberrecht (was ist die monistische Theorie) 7. was versteht man unter negativer Publizität?
- 7. Mängelrüge: gilt der § 377 auch dann wenn Verkäufer Mangel schuldhaft verursacht hat? inwieweit ist er schutzwürdig, wenn er Mangel verursacht
- 8. Unternehmensübergang §38 UGB und §1409 ABGB Was regeln die Normen? Schicksal der U bei Übergang
- 9. wie werden Gesellschaftsverträge ausgelegt?
- 10. GmbH Anteile sind frei übertragbar; was kann den vereinbart werden um freie Übertragbarkeit auszuschließen
- 11. Wechselrecht: jemand gibt als falsus procurator eine wechselrechtliche Erklärung ab; kann er das einwenden?
- 12. was ist ein einfaches Legitimationspapier? ist das ein Wertpapier? Nein
- 13. Eine Prokura wird widerrufen aber nicht in Fb eingetragen
- 14. §38 UGB: nach §38 UGB hat der Dritte ein Widerspruchsrecht; wogegen besteht dieses Widerspruchsrecht und was sind Voraussetzungen und Wirkungen
- 15. Anwalt kauft für Kanzlei einen Kopierer. der funktioniert nicht. muss er rügen?
- 16. kann man an 2 OG's gleichzeitig beteiligt sein?
- 17. wer vertritt AG?
- 18. Og Gesellschafter wird bei Abschluss eines Gesellschaftsvertrags überlistet Gesellschaft wird dennoch in FB eingetragen, ein Jahr später kommt er drauf;

- was hat das für eine Folge?
19. Wertpapier über GmbH Anteil?
  20. auf einem Wechsel ist eine Angstklausel was heißt das?
  21. was gilt im Wechselrecht für urkundlichen Einwendungen  
Gültigkeitseinwendung?
  22. Können auch Klein und Kleinstunternehmer eine Firma gründen?
  23. auf welche Geschäfte findet §377 UGB Anwendung
  24. A ist Einzelunternehmer und will U gründen. ist gerade dabei eine  
Geschäftseinrichtung zu kaufen? unterliegt er dabei dem UGB?
  25. AG benötigt neues Eigenkapital
  26. Bei der Gründung von rechtsfähigen Gesellschaften kann man verschiedene  
Gründungssysteme unterscheiden, welche?
  27. GesbR kann in OG umgewandelt werden; wann ist das möglich (Voraussetzungen)  
und wie erfolgt die Umwandlung?
  28. sachenrechtliches Wertpapier was heißt das allgemein?
  29. was sind Effekten?
  30. sie schreiben Dissertation und schließen mit Verlag Manz einen Verlagsvertrag ab  
Urheberrechtlich, kann man da was anfangen?
  31. Ein Unternehmen wird verpachtet. Wonach richtet sich Schicksal?
  32. was versteht man unter Scheinunternehmer?
  33. Gründung einer AG; was versteht man unter qualifizierten/einfachen Gründung?
  34. was versteht man unter Umwandlung von Gesellschaften?
  35. Artikel 1 Wechselgesetz, was ist wenn ein Erforderniss nicht eingehalten wird?
  36. Rügeobliegenheit §377 UGB lösen auch völlige unbrauchbare Lieferungen die  
Rügeobliegenheit aus?
  37. nach welchem Tatbestand richtet sich U-Eigenschaft der OG
  38. OG: ein Gesellschafter möchte Namens der Gesellschaft ein Betriebsgrundstück  
von Drittem kaufen, teilt andere Gesellschaftern mit, Widerspruch, schließt  
Kaufvertrag dennoch ab, was für eine Bedeutung hat Widerspruch?
  39. Umwandlung einer Gesellschafterposition: ein Komplementär wird  
Kommanditist wie geht das und Haftungsfolgen?
  40. Wie erwirbt man ein Markenrecht?
  41. welche Papiere haben Legitimationsfunktion?
  42. Jemand erwirbt ein U. Möchte mit den bisherigen U Verbindlichkeiten nichts zu  
tun haben, vertraglich Vorsorge treffen möglich?
  43. Unterscheidungskraft einer Firma? Was ist eine Firma
  44. was ist ein asset deal?
  45. im GmbH Gesetz ist Haftung des GmbH Geschäftsführers geregelt, wie ist diese?
  46. wie können bei GmbH Gesellschafter ihre Beschlüsse fassen?
  47. was sind Stimmrechtsbindungsverträge?
  48. was sind unternehmerische Wertpapiere?
  49. Was versteht man unter Urheberrechtlichen Erschöpfungsgrundsatz?  
Stichwort: Flohmarkt, hat der Urheber hier noch was mitzureden?
  50. es gibt zur Entstehung eines verbrieften Rechts verschiedene Theorien, welche  
sind das? Erklären.
  51. Verein. und der betreibt ein Heim für Flüchtlinge, ist es ein U?
  52. Abgeleitete Firma? Leerübertragung? Firmenkontinuität
  53. wie haftet OG Gesellschafter
  54. Vorgesellschaft bei Kapitalgesellschaften
  55. Typenzwang im Gesellschaftsrecht?
  56. Blankoindossament

57. Wechsel enthält keine Verfallzeit
58. ist für die Entstehung des Urheberrechts die Urheberbezeichnung notwendig?  
Publizität des FB: Es wird jemand als Geschäftsführer der GmbH eingetragen ist aber unwirksam; handelt aber dennoch mit Dritten; können sich Dritte darauf berufen?
59. Unterschied Prokura/Handlungsvollmacht
60. Rechtsstellung des Kommanditist
61. Gesellschafter scheidet aus OG aus, was sind die Rechtsfolgen Nachhaftung
62. wann beginnt Frist: ?
63. man unterscheidet Bestellung und Anstellung bei GmbH. Erklären sie die Begriffe?
64. Wechsel ist fällig und wird ordnungsgemäß vorgelegt was kann Wechselinhaber machen?
65. UGB enthält Sondervorschriften zum Schuldnerverzug. Welche?
66. in einem OG Gesellschaftsvertrag wird vereinbart das ein Gesellschafter nur mit Prokuristen vertreten kann. Zulässig?
67. wann spricht man von beendigung der OG?
68. was versteht man unter verdeckten Einlagenrückgewähr im Kapitalgesellschaftsrecht?
69. Wechsel: ein minderjähriger unterzeichnet einen Wechsel kann er daraus, wenn Wechsel weitergegeben wird verpflichtet werden?
70. Rügeobliegenheit §377 welchen Inhalt muss wirksame Anzeige haben?
71. §38 freiberufliches U veräußert Anwendung?
72. wonach richtet sich Stimmrecht eines Aktionärs?
73. 2 Mediziner schreiben einen gemeinschaftliche wissenschaftliche Beitrag. Wie ist das Urheberrechtlich zu sehen?
74. Wechsel: Käufer gibt Wechsel weiter z.B. bei einer Bank und Käufer meint er würde nichts zahlen weil Ware die er erhalten hat etwas hat es geht um persönliche Einwendungen was versteht man darunter?
75. Ein U verkauft einem anderen eine Ware. Er nimmt sie aber nicht an. Was kann Verkäufer tun?
76. §377: Findet die Rügeobliegenheit auch auf Falschliefungen/aliud Lieferungen Anwendungen?
77. Wie haftet ein OG Gesellschafter?
78. AktG Sondertatbestand für Haftung der Vorstandsmitglieder → was ist darin vorgesehen? Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes → obj. Sorgfaltsmaßstab; was bedeutet das? worauf kann sich der Vorstand nicht berufen?
79. Investmentzertifikat?
80. Wie werden unbez. Geschäfte ausgelegt?
81. Zahlungsverzugsgesetz
82. Einwendungslehre
83. Kann man nach UGB auch Unternehmer sein ohne Unternehmen zu betreiben?
84. Mehrere Personen wollen ein U gemeinsam betreiben in Form einer GesbR. ist das möglich? GesbR steht für jeden Zweck zur Verfügung
85. Markenrecht, was für Markenarten kennen sie?
86. Ist das Firmenbuch ein reines Unternehmerregister oder auch Rechtsträger eingetragen die keine Unternehmer sind?
87. § 38: regelt dieser eine Einzelrechtsnachfolge oder
88. Gesamtrechtsnachfolge?
89. was regelt 4. Buch im UGB?
90. wie kann OG Gesellschafter Mitgliedschaft beenden?

91. was bedeutet im AktG Stammaktie und Vorzugsaktie
92. Gutgläubensschutzfunktion von Wertpapieren?
93. Wechselbürgschaft?
94. Landwirt kauft von Fachhändler eine Landwirtschaftliche Maschine. Maschine weißt Mangel auf muss er rügen?
95. wie werden Mitglieder eines Vorstands einer AG bestellt?
96. jemand möchte nachträglich in KG als Kommanditist eintreten. was ist erforderlich?
97. Wechsel wird vorgelegt aber Zahlungspflichtige sieht dass Indossamentenkette fehlt urkundliche Einwendung warum zulässig?
98. nach welchen Tatbeständen des UGB kann sich jemand auf ursprünglich unrichtige Eintragung berufen?
99. Grundsatz der Firmeneinheit
100. Ist bei OG Mitgliedschaft übertragbar?
101. EKEG
102. bekannte Marke? Schutz?
103. Art 1 WechselG
104. Prokura wird widerrufen und erklärt. Fb eintragung? 107. Unterschied Prokura und Generalhandlungsvollmacht 108. Wie entsteht OG?
105. Kapitalherabsetzung AG
106. unter welcher Voraussetzung ist Sachgründung zulässig? 111.
107. Unterschied Wertpapier/Beweisurkunde 112. was ist ein konsitutives Wertpapier?
108. Materielle/Formelle Wechselstränge
109. Wie hat sich die Zahlungsverzugszinsen VO 2011 auf das UGB ausgewirkt?
110. Aktiengesellschaft Abberufung und Bestellung sämtlicher Organe Minderheitsrechte Misstrauensvotum Rechte und Möglichkeiten von Mehrheitsgesellschafter
111. Wertpapierrecht
112. §377 UGB. Gilt Rügeobliegenheit auch für Werkverträge? Was ist ein Werklieferungsvertrag? Was sind Waren? Warum gilt Rügeobliegenheit nicht für Immobilien?
113. Wann beginnt die Rügefrist zu laufen? Was heißt ab Ablieferung?
114. FB: Sind im FB nur Unternehmer eingetragen? §2 FBG? Sind alle Einzelunternehmer eingetragen? Für welche Unternehmer gilt die FBEintragungspflicht?
115. OG: Regelung zur Vertretung: vertragliche Vereinbarung, dass einer der Gesellschafter bzgl. best. Arten nicht vertreten kann. RF? Was passiert bei der Überschreitung? Was ist, wenn der Dritte weiß, dass das im IV verletzt ist?
116. KapG; Vorgesellschaft? Errichtung, Entstehung? Welches System? Rechtsform der Vorgesellschaft? Ist die Vorgesellschaft rechtsfähig? Handelndenhaftung? Worum geht es da? Gründerhaftung? Vorbehaltsvebot?
117. Haftung der OG Gesellschafter. Inhalt der Haftung? 2 Theorien?
118. Persönliche Haftung der Wechselschuldner? Worauf bezieht sich diese Einwendung? Wie wird ein Wechsel ausgestellt? Art 17 WechselG?
119. Was ist ein Wertpapier? Jede Urkunde? Wozu braucht man die Innehabung? Falsus Procurator bei Wechsel? Haftung nach Zivilrecht?
120. Wertpapiere des Fracht- u. Lagerrechts? Was ist im Lagerschein verbrieft? Welches Wertpapier ist Sachenrecht? Wozu führt die Übergabe des Wertpapiers? Traditionswirkung, Übertragung des verbrieften Rechts
121. Anwendungsbereich des 4. Buch? DEF. Wie prüft man das? Welche



- Unternehmer? Wenn unklar? Wo steht das im Gesetz §? Vorbereitungsgeschäft?
122. §38 UGB? Woher erkennt man das es Einzelrechtsnachfolge ist? Gesamtrechtsnachfolge? Besonderheit des §38 UGB. Zweck? §38 UGB vs
  123. §1409 ABGB. Zweck §1409 ABGB
  124. Welche Bestimmung gewährt dem Dritten sich auf eine unrichtige Eintragung zu berufen? §3 UGB vs §15 UGB. §15 Abs 3 UGB welches Prinzip? §3 für OG?
  125. Umwandlung GesbR in OG? Wie passiert die Umwandlung? Wann entsteht die OG? Wie gehen Rechtsverhältnisse auf die OG über?
  126. KG: Kommanditist kommt nachträglich: wie ist die Haftung? Was ist das für ein Rechtsgeschäft & wer ist beteiligt? Kommanditist im FB eintragen? Wofür haftet der Eintretende? Haftung für Zwischenverbindlichkeiten?
  127. Gesellschafter sagt ich habe eine Liegenschaft und Aktiengesellschafter kauft die Liegenschaft mit überhöhten Preis.
  128. Sind Sparbücher Wertpapiere? Was sind Rektapapiere? Welche Forderung verbriefen die Sparbücher?
  129. Kann eine juristische Person Urheber sein? Wann entsteht das UrhR?
  130. Was ist ein Werk? Kann man UrhR übertragen?
  131. Urheberrechtliches Verbreitungsrecht? Was heißt verbreiten? Erschöpfungsgrundsatz?
  132. §38 UGB vs §1409 ABGB. Wieso Pacht ausgeschlossen?
  133. §346 UGB (§ während der Prüfung lesen). Worum geht es hier? Unterschied zum Unternehmensgewohnheitsrecht?
  134. Actio Pro Socio? Was ist die Besonderheit daran? Wie ist es bei KapG?
  135. Wie werden Vorstandsmitglieder der AG bestellt? Organe der AG? Wie wird der Beschluss gefasst?
  136. Beweisurkunde vs Wertpapiere. Sind einfache Legitimationspapiere Wertpapiere?
  137. Urheber?
  138. Verpachtung des Unternehmens im Zusammenhang mit Firma Fortführung. Wo ist die Grenze? Firma ohne Unternehmen übertragen?
  139. Widerspruchsrecht des §38 UGB. Wogegen? Warum? RF?
  140. Verbot der Einlagenrückgewähr? Verdeckte Einlagerückgewähr?
  141. Aktiengattungen. Bsp?
  142. Schuldverschreibung? Wie werden WP übertragen? Wie wird Recht bei einem Wechsel übertragen?
  143. Wer kann Prokura erteilen?
  144. Arten der WP?
  145. OG: im Gesellschaftsvertrag wird bzgl. der Vertretung eine Vereinbarung getroffen: Gesellschafter darf nur gemeinsam mit einem
  146. Prokuristen vertreten. Zulässig? Gemischte Gesamtvertretung? Umfang der Vertretungsmacht bei gemischte Gesamtvertretung? Halbseitige Gesamtvertretung?
  147. Wann kann sich Dritter auf die unrichtige Eintragung im FB berufen?
  148. §15 Abs 3 UGB. Rechtsscheinhaftung. Voraussetzung. §3 vs §15
  149. Unternehmensübergang: erhält Kredit, Raten sind noch offen, aber Unternehmen wird veräußert. Wieso Begrenzung der Forthaftung?
  150. Sachgründung d GmbH? Probleme? Erfordernisse? Verdeckte
  151. Sacheinlage? Ausnahme von der Hälfteklausel?
  152. Gründungsprüfung d AG? Ist es bei d GmbH obligatorisch?
  153. Haftung der Kommanditisten? Haftung im IV und AV? Vorteilhafte Geschäfte zwischen Kommanditist und Gesellschaft?

154. Entstehung der OG? Gründungssysteme?
155. Konstitutives WP? Theorien?
156. Wann ist Erfindung patentierbar?
157. Arten von Orderpapiere?
158. Widerruf der Prokura im FB eingetragen. Kann ein Dritter darauf schützenswert sein?
159. Arten des Unternehmensübergangs?
160. Nicht jede Mängelanzeige ist eine wirksame Rüge. Wie muss es inhaltlich sein, damit es wirksam ist? Wer trägt das Risiko wenn Anzeige auf Postweg untergeht? und wer trägt das Verspätungsrisiko?
161. Haftung OG-Gesellschafter?
162. Beendigung der OG. wer versilbert?
163. Gesellschaftsvertrag GmbH: Anteile können nur mit Zustimmung der Gesellschafter geäußert werden. Wie nennt man das? Wer erteilt die Zustimmung? Zweck der Vinkulierung? RF wenn Zustimmung nicht erteilt wird? Kann Veräußerung von Anteilen ganz ausgeschlossen werden?
164. Garantiewirkung des Indossaments? Dispositiv? Angstklausel? Weitere Möglichkeiten um die Haftung des Indossanten auszuschließen? Rektaindossament?
165. Inhaber einer Marke hat Ausschließungsrecht. Was ist Inhalt der Marke noch? Schutz der bekannten Marke? Benutzung erfolgt wo? Wofür verwendet der Dritte das? (Kommerzielle Zwecke)
166. Wie ist das UrhR zu urteilen, wenn wissenschaftliche Arbeit von 2 Personen verfasst wird? Folgen? 2 Stränge? Mit-vs. Teilverurteilung. Bsp
167. Welche Firma kann ein Einzelunternehmer führen? Rechtsformzusatz bei einem Einzelunternehmer?
168. OG-Gesellschafter möchte seinen Anteil veräußern. Geht das? Wenn ja, wie? Haftung?
169. Kann eine juristische Person Urheber sein? (allg auch Urheberrecht; Werknutzungsbewilligung & Werknutzungsrecht näher erklären).
170. Schuldverschreibung
171. Vertretung bei der GesBR?
172. §38 UGB vs §1409 ABGB (vor allem auf die Theorien eingehen; Kontinuitätstheorie & Haftungsfondstheorie)?
173. Firmenfortführung?
174. Kann ein Geschäftsunfähiger sich aus dem Wechsel verpflichten? (allg auf Einwendungen eingehen; hier Gültigkeitseinwendung) Arten der Gültigkeitseinwendung?
175. Herkunftsfunktion der Marke?
176. Stimmverbindungsvertrag? (GmbH)
177. Indossament - Garantiewirkung?
178. NGOs. Unternehmer? §1,2,3 Unternehmer?
179. GmbH & Co. KG?(Haftung, verschiedene Varianten, Vorteile, Nachteile)
180. Blankoindossament?
181. Handlungsvollmacht genau erklären. Umfang. Unterschiede zur Prokura?
182. 182. Ausschluss eines OG-Gesellschafter. Rechtsfolgen. Was passiert wenn nur mehr ein Gesellschafter verbleibt?
183. 183. Theorien im Urheberrecht?
184. 184. NGOs. Unternehmer? §1,2,3 Unternehmer?
185. 185. GmbH & Co. KG? (Haftung, verschiedene Varianten, Vorteile, Nachteile)
186. 186. OG Gesellschafter Haftung?

- 188. 187. Gläubigerverzug?
- 189. 188.
- 190. 189. UrheberR. Teilurheberschaft etc.?
- 191. 190. Was sind Investmentzertifikate und welcher Form werden sie ausgegeben?

## 2015

- 1. Warum ist ein Unternehmen keine Gesamtsache?
- 2. Wann ist jemand Unternehmer? (Gründungsgeschäfte, Verbindung KSchG)
- 3. OG-Gesellschafter sribt. Folgen?
- 4. Umwandlung
- 5. Investmentzertifikate
- 6. Wertpapiere des Fracht- und Lagerrechts
- 7. unternehmerische Vollmachten und wie diese erteilt werden (Unterschiede bei Prokura und Handlungsvollmacht, wie sieht das mit FB-Eintragung aus, §55 ugb)
- 8. HV-Beschlüsse Nichtigkeit und Anfechtbarkeit (wann? welche klagen? Wer ist klageberechtigt? Was bedeutet Nichtigkeit im Vergleich zur Anfechtbarkeit)
- 9. Arten von Orderpapieren (geborene und gekorene erklären und Beispiele nennen, kurz erklären, was Rektapapiere sind)
- 10. §1,2,3 Unternehmer
- 11. ordentliche Kapitalerhöhung bei AG
- 12. konstitutives Wertpapier

## 2014

- 1. Zwecke des Kontokorrents?
- 2. Haftung des Kommanditisten?
- 3. Welche Rechte kann ein Wertpapier verbriefen? (sie wollte dann noch näher auf Traditionspapiere eingehen)
- 4. § 377: Welche Rechtsansprüche gehen verloren?
- 5. GmbH-Gesellschaftsanteil, ist er übertragbar?
- 6. Wissen sie wie ein Verein gegründet wird? (Es ging bei der Frage eigentlich um die ganzen Gründungssysteme)
- 7. formelle Wechselstrenge?
- 8. Ein Unternehmer schließt einen Kreditvertrag mit einer Bank. Das Unternehmen wird veräußert, was passiert mit dem Kreditvertrag §§38ff sehr genau!
- 9. Ein OG Gesellschafter wird in Anspruch genommen von einem OG Gläubiger. Gegen wen kann er Regress nehmen? Haftung des Gesellschafters generell.
- 10. Theorien im Urheberrecht, Verwertungsrechte ect.
- 11. Was ist das Prinzip der Firmeneinheit?
- 12. Was sind Kennzeichnungs- und Unterscheidungskraft? 13. Wie haftet der Geschäftsführer einer GmbH? 1
- 13. Wie wird ein Gesellschaftsvertrag ausgelegt?
- 14. Was ist die Spaltung?
- 15. Was ist die Definition eines Wertpapiers? (enger und weiter WP-Begriff) 17. Kann man einen Wechsel verpfänden? (Pfandindossament)
- 16. Was hat das Kontokorrent für einen Zweck?
- 17. Rügeobliegenheit des § 377 UGB. Welche Rechte verliert der Käufer wenn er nicht

- rechtzeitig rügt? Geht laesio enormis verloren?
18. Was regelt das 4. Buch des UGB? Was sind unternehmensbezogene Geschäfte?
  19. Ein Kommanditist ist im Firmenbuch mit der Haftsumme von € 100.000
  20. eingetragen. Kann ein Gläubiger, der ins Firmenbuch einsieht, davon ausgehen, dass ihm der Kommanditist bis zu diesem Betrag zur Verfügung steht?
  21. Sind die Geschäftsanteile einer GmbH frei übertragbar?
  22. Wie entsteht ein Verein?
  23. Welche Rechte können in einem Wertpapier verbrieft werden?
  24. Was ist die Gutgläubensschutzfunktion bei einem Wertpapier? Ist das nur bei Orderpapieren möglich?
  25. Was versteht man unter formeller Wechselstrenge? Was unter materieller Wechselstrenge?
  26. § 18 Abs 1 UGB. Was ist mit Kennzeichnungs- und Unterscheidungskraft einer Firma gemeint?
  27. Was bedeutet der Grundsatz der Firmeneinheit?
  28. Haftung eines GF einer GmbH. Was sind die Grundlinien der Haftung und um welche Ersatzansprüche geht es?
  29. Der GF einer GmbH will von dieser etwas kaufen, zB ein Grundstück. Um welches Problem handelt es sich?
  30. Was ist ein Wertpapier? Was versteht man unter engem und weitem Wertpapierbegriff und welcher ist herrschend?
  31. Was sind Aktien für Wertpapiere?
  32. Was versteht man unter einer Formalvertretungsmacht
  33. Spielt die Unternehmensgröße nach dem UGB eine Rolle?
  34. Welche Bedeutung hat der Unternehmensbrauch? Wie wird er zum Unternehmensgewohnheitsrecht abgegrenzt?
  35. Wie können GmbH-Gesellschafter ihre Beschlüsse fassen?
  36. Ein GmbH-Gesellschafter ist mit seiner Einlagepflicht in Verzug. Was sind die Rechtsfolgen?
  37. Welche Regeln kann der Gesellschaftsvertrag der OG hinsichtlich der Vertretung vorsehen?
  38. Kann ein Urheber seine Verwertungsrechte übertragen? Was für eine Gemeinsamkeit haben Werknutzungs- und Werknutzungsbewilligungsrecht?
  39. Was ist ein einfaches Legitimationspapier? Welche Funktion hat der Garderobenschein?
  40. Was ist ein Finanzwechsel?
  41. Wodurch unterscheidet sich das unternehmerische Zurückbehaltungsrecht vom zivilrechtlichen?
  42. Was versteht man unter dem Grundsatz der Firmenausschließlichkeit?
  43. § 38 UGB gewährt dem Dritten ein Widerspruchsrecht. Wie sieht das aus und wogegen kann man widersprechen?
  44. Wie entsteht eine OG? Welches Gründungssystem ist anwendbar?
  45. Der Vorstand einer AG hat oft eine Ressortverteilung. Was versteht man darunter? Nach welchen Gesichtspunkten erfolgt die Verteilung?
  46. Was versteht man unter den Vermögensrechten des Aktionärs?
  47. Was ist ein Wertpapier?
  48. Sind Sparbücher Wertpapiere? Was wird in einem Sparbuch verbrieft?
  49. Was ist ein Blankowechsel? Vereinbarungswidriges Ausfüllen eines Blankowechsels?
  50. Wie werden unternehmerische Vollmachten widerrufen? Wann ist der Widerruf zulässig?

51. § 346 UGB. Worum geht es da, was ist angesprochen und welche Bedeutung hat das?
52. Das Zahlungsverzugsgesetz hat bezüglich der unternehmerischen Verzugszinsen etwas verändert. Wie sieht das im Moment aus? Wie hoch ist der Zinssatz?
53. Das UGB modifiziert das Schadenersatzrecht des ABGB. Wie sieht der Verschuldensmaßstab und wie der Umfang aus?
54. Ein OG-Gesellschafter tritt nachträglich in die Gesellschaft ein. Wie erfolgt der nachträgliche Eintritt? Wie sieht die Haftung aus?
55. Wie sind Geschäftsführung und Vertretung bei der KG? Wem steht die organschaftliche Vertretungsmacht zu? Steht das ausdrücklich im Gesetz?
56. Ein OG-Gesellschafter möchte ein Betriebsgrundstück für die OG kaufen und verständigt die Mitgesellschafter. Einer widerspricht und der andere kauft es trotzdem. Was für Folgen hat das für den Vertrag?
57. Wie werden Vorstandsmitglieder einer AG abberufen?
58. Ein Wechsel wird vorgelegt aber es fehlt an einer geschlossenen Indossamentenkette. Welche Einwendungen bestehen?
59. Was sind sachenrechtliche Wertpapiere? Was sind Investmentzertifikate?
60. Jemand unterfertigt einen Wechsel, der Begebungsvertrag ist aber ungültig. Wie sieht das rechtlich aus?
61. Zwei Personen schreiben gemeinsam einen Roman. Wer ist der Urheber? Mit- oder Teilurheberschaft? Verwertungsrechte?
62. In welchen Fällen kann sich ein Dritter auf eine unrichtige Firmenbucheintragung berufen?
63. Wann beginnt die Rügefrist des § 377 UGB zu laufen? Welchen terminus technicus verwendet das Gesetz?
64. Was versteht man unter dem gesellschaftsrechtlichen Typenzwang? Was ist die ratio für den Typenzwang?
65. In der Generalversammlung der GmbH wird ein fehlerhafter Beschluss gefasst. Was kann man da tun? Welches Instrument sieht das GmbHG vor?
66. Wann entsteht bei einem konstitutiven Wertpapier das Recht aus dem Papier?
67. Was ist ein eigener Wechsel?
68. Eine GesbR macht jährlich €800.000 Umsatz. Was ist das Problem dabei?
69. Wie sieht der Umfang der Generalhandlungsvollmacht aus?
70. Welche Folgen hat das Ausscheiden eines OG-Gesellschafters?
71. Wie sieht die Vertretungsmacht eines Kommanditisten aus?
72. Wie haftet der Indossant eines Wechsels?
73. Was versteht man unter Verschmelzung?
74. Prokura/Handlungsvollmacht --> erklären, Unterschiede, ..
75. Gemischte Gesamtvertretung?
76. Erwerb eigener Aktien --> besonders wichtig war ihr hier die Durchbrechung der KAUSALEN Tradition
77. Lizenzen im Markenrecht --> nur allgemeines
78. Kann ein OG Gesellschafter ausgeschlossen werden? Wann liegt ein wichtiger Grund vor? Ist die Regelung über den Ausschluss dispositiv?
79. Kann die Mitgliedschaft einer OG übertragen werden? Kann man einzelne Recht aus der Mitgliedschaft übertragen?
80. Kann eine juristische Person Urheber sein?
81. falsa procuratio beim Wechsel?
82. Regeln bzw Widerruf der Prokura?
83. Abberufung des Vorstandes der AG? Warum sollen Gesellschafter doch einen Einfluss auf die Entscheidung haben?

84. Wer ist Urheber, wenn ein Ghostwriter ein Werk schreibt? Miturheberschaft?
85. Rügepflicht bei GWL?
86. GmbH zahlungsunfähig - Bank gewährt einen Kredit für den ein Gesellschafter bürgt - Gesellschafter zahlt und will einen Regressanspruch gegen die Gesellschaft geltend machen? Wozu dient das EKEG/Sinn?
87. Welche Rechte können in einem Wertpapier verbrieft werden? Was verbietet der Ladeschein? Funktionen des Wertpapiers?
88. RügeOBLIEGENHEIT bei §377ff, Unterschied zwischen Pflicht und Obliegenheit, Mängelrüge allgemein
89. Abberufung des GmbH Geschäftsführers
90. Bearbeitungen im Urheberrecht
91. Was ist der Gutglaubensschutz bei Wertpapieren? - gutgläubiger Erwerb durch Indossament NUR BEI BLANKOINDOSSAMENT (arg. Remittent nicht eingetragen) möglich.
92. Es gibt nichtige und anfechtbare Beschlüsse. Was ist der Unterschied? Gibt es im GmbHG eine "Anfechtungsklage" (NEIN) gibt es eine im AktG (JA)? Was ist die Relevanztheorie, was die Kausalitätstheorie- Unterschied? Wer kann anfechten? Nichtigkeits bzw. Anfechtungsklage gehören zu welcher "Klagsart"? (=> erstere Feststellungsklage - zweitere Rechtsgestaltungsklage)
93. Eine Prokura ist widerrufen. Widerruf ist im FB eingetragen. Der Prokurist handelt dennoch gegenüber einem Dritten. Dieser vertraute auf die bestehende Prokura. Was ist das Problem? (=> §15/2 UGB) Was ist der §15 UGB? Wo steht die negative (Abs1) wo die positive (Abs2) Publizität? Wie kommt man trotz eingetragenen Widerruf zu einem Gutglaubensschutz ("Ist die Tatsache eingetragen und bekanntgemacht worden, so muß ein Dritter sie gegen sich gelten lassen. Dies gilt nicht bei Rechtshandlungen, die innerhalb von Vorheriges Suchergebnis 15 Tagen nach der Bekanntmachung vorgenommen werden, sofern der Dritte beweist, daß er die Tatsache weder kannte noch kennen mußte.")
94. Was ist der Unterschied zwischen §3 und §15UGB?
95. §377 UGB - Rüge = welche Erklärung? (Wissenserklärung) welche Art von Mängeln? (Waren = körperliche bewegliche Sachen; Nur Sachmängel; Mangel muss substantiiert sein usw.) Ratio des §377UGB? Rechtzeitige Absendung genügt - Transportrisiko bei Verkäufer!
96. Akzessorietät der Gesellschafterhaftung
97. Durchgriffshaftung. Anwendungsfälle + Erklärung und wiederum RATIO DER NORM
98. Unterschied Verschmelzung - Konzernierung?
99. Was sind Qualifizierte Legitimationspapiere und welche kennen Sie?
100. Welche Wertpapierarten gibt es? Welche sachenrechtlichen Wertpapiere kennen Sie (Investmentzertifikat)?
101. Welche Entstehungssysteme?
102. Rechtsnatur unternehmerischer Wertpapiere?

## 2013

1. Wie sieht es mit einer ursprünglich unrichtigen Eintragung im Firmenbuch aus, welcher Paragraph wäre hier einschlägig? (Rechtsschein genau erklären, Zweck der Regelung, ...)
2. Wir haben eine GesbR, welche 1 Mio Euro Umsatz im Jahr gemacht hat - ist das so ok für Sie oder passt da was nicht? (Umgründung in OG/KG, wollte mehr über OG wissen, § 143 UGB, bin tw. übers Reden auch auf die Vorgesellschaft

gekommen, bzw. bissi eingegangen, das war auch ok, wenn auch nicht direkt gewollt)

3. Was ist ein Blankoindossament? Wer fehlt darauf, wie sieht der Wechsel dann aus? (+Übertragung, genaue Bezeichnung Indossant, Indossatar - ist mir leider nicht eingefallen, aber sie legt wohl auch viel Wert auf die korrekten Bezeichnungen, ...)
4. Kontokorrent (Rechtsnatur des Saldos)
5. Haftung es Kommanditisten (Bsp: Kommanditist ist mit einer Haftsumme vom
6. 100.000 im FB eingetragen; seine Einlageleistung betrug 70.000; Haftung?)
7. Rektawechsel
8. Schutz Dritter bei ursprünglich unrichtigen Eintragungen? (§15 (3) UGB)
9. GesbR mit €1.000.000 Jahresumsatz. Welche Probleme stellen sich?
10. Blankoindossament
11. Zweck des §38 UGB
12. Unterschied zwischen Bestellung und Anstellung eines Vorstandsmitglieds bei der AG?
13. Prokuraindossament
14. Sind im FB nur Unternehmer verzeichnet?
15. GmbH: Ist der Geschäftanteil übertragbar? (Unterfragen: Titel + Modus; Warum bedarf es eines Notariatsakts?)
16. Erschöpfung des Verbreitungsrechts eines Urhebers?
17. §377: Zeitpunkt, ab welchem die Rügefrist zu laufen beginnt?
18. Was sind eigene Aktien?
19. Dissertation wird zum Verlag gebracht: Bis zu welchem Grad darf der Verlag etwas daran ändern?
20. Verpachtung eines Unternehmens: Wer haftet für die Altverbindlichkeiten?
21. Hat ein Kommanditist organschaftliche Befugnisse?
22. Wertpapiere mit Traditionswirkung?
23. Was ist eine Firma? Wie qualifiziert man denjenigen, der zur Firmenführung berechtigt ist?
24. Abberufung eines Geschäftsführers?
25. Was ist ein Wertpapier?
26. Ist ein Organ einer Kapitalgesellschaft Unternehmer?
27. Mehrere Personen wollen Gesellschaft gründen: Fantasierechtsform zulässig?
28. Entstehung eines verbrieften Rechts?
29. Mängelrüge: Welche Rechte gehen bei Unterlassung verloren?
30. Ordentliche Kapitalerhöhung bei der AG?
31. Wechsel: Art 16 WG?
32. UGB: Modifikation des SE-Rechts?
33. Haftung bei OG: Gesellschafterhaftung ist eine akzessorische; Was bedeutet das?
34. Kann das Urheberrecht übertragen werden?
35. Publizität des FB: OG ist eingetragen; Gesellschafter scheidet aus und wird nicht eingetragen?
36. Was ist eine Kapitalgesellschaft?
37. Verpfändung eines Wechsels?
38. Mängelrüge: Welche Rechte gehen bei Unterlassung verloren?
39. Ordentliche Kapitalerhöhung bei der AG?
40. Wechsel: Art 16 WG?
41. UGB: Modifikation des SE-Rechts?
42. Haftung bei OG: Gesellschafterhaftung ist eine akzessorische; Was bedeutet das?
43. Kann das Urheberrecht übertragen werden?

44. Publizität des FB: OG ist eingetragen; Gesellschafter scheidet aus und wird nicht eingetragen?
45. Was ist eine Kapitalgesellschaft?
46. Verpfändung eines Wechsels?
47. §377: Unternehmer veräußert einem anderen Unternehmer eine fremde Sache? Ist ein solcher
48. Mangel rügepflichtig?
49. Eigenkapitalersetzende Gesellschafterleistung?
50. Wechsel: Wann sind beim Wechsel Einwendungen aus dem Grundgeschäft möglich? Welche Art an Einwendung ist das?
51. Ist ein Unternehmen eine Gesamtsache iSd §302 ABGB?
52. Geschäftsführer einer GmbH will mit seiner GmbH ein Geschäft schließen? Problem?
53. Gewinnschuldverschreibung?
54. Zwecke des Kontokorrents?
55. OG-Gesellschafter tritt nachträglich in die OG ein. Wie erfolgt der Eintritt? Wie haftet er?
56. Urheberrecht: Können auch Übersetzungen urheberrechtlich geschützt sein?
57. Widerruf der Prokura?
58. Wettbewerbsverbot bei der OG?
59. Wechselbürgschaft?
60. Wer ist Unternehmer (§1,2,3 + Scheinunternehmer) - Sie ist dann genauer auf Unternehmer Kraft Rechtsform eingegangen. und dann auf unternehmensbezogene Geschäfte. IN welchem Buch ist man ab wann Unternehmer!. 1. Buch von Anfang an (da kann man also schon Prokura erteilen wenn man bereits im FB eingetragen ist und im 4. Buch aber erst ab Aufnahme des Unternehmens!) UNTERSCHIED!!
61. Wie können Gesellschafter einer GmbH Beschlüssen fassen
62. §38 Unternehmensübergang, spezifisch Widerspruchsrecht, was bewirkt es?
63. Haftung des Kommanditisten, Unterscheidung Pflichteinlage/Haftsumme, Wann lebt die Haftung wieder auf, Auskunftspflicht 63. Kann ein Wechsel verpfändet werden
64. Unternehmensrecht:
64. Hauptunterschiede 38 - 1409
65. dispositiv - zwingend
66. Kontinuität-/Haftungsfondstheorie
67. 1409 reiner Schuldbeitritt
68. pro viribus
69. Zwecke des Kontokorrents
70. Vereinfachung
71. Vereinheitlichung (nur beim anerkannten Saldo)
72. Kompensation
73. Freiberufler - UGB unterschiede gewerbliche - freiberufliche
74. Sonderstellung UGB
75. Nichteingetragener Unternehmer - Prokura?
76. warum darf nur eingetragener erteilen? 79. HVM mit Prokuraumfang
77. Beendigung einer OG:
78. Unterscheidung Auflösung - Beendigung
79. GesV - OG - Vorgesellschaft
80. Normativsystem
81. Übergang der Rechtsverhältnisse? gehen über mit Eintragung. Wo geregelt
82. Ist die OG eine jurP ?



83. was bedeutet RF im vergleich zum früheren OHG? Gesverm jetzt der Ges zugerechnet
84. keine jurP? warum nicht?
85. Gester haften immer neben Ges; Manche: für jurP solle Trennungsprinzip gelten.
86. Gesamthandschaft
87. Unterschied Gesamthandschaft - Personengesellschaft
88. Sachgründung bei GmbH
89. Ablauf
90. Gefahr?
91. Hälfteklausel?
92. Ausnahmen? Bei Unternehmensfortführung: Hälfteklausel auf andere Einlagen?
93. Gründungsprüfung 100. WP/Imm.
94. Rektawechsel?
95. negative Orderklausel; wer schließt Übertragung durch Indossament aus? (Aussteller)
96. wie heißen die Parteien beim Indossament?
97. Übertragung nur mehr wie?
98. Hauptunterschiede zwischen Zession - Indossament 106.
99. Urheberpersönlichkeitsrecht:
100. Inhalt
101. unterschied zu verwertungsrechten
102. Kann das Urheberrecht übertragen werden?
103. Möglichkeiten?
104. Inh berechtigt sich beim Werknutzungsrecht wozu? Werknutzungsbeilligung?
105. Exklusives Recht? Wem gegenüber wirkt es? Auch ggüber Urheber
106. selbst?
107. Übertragung des Werknutzungsrechts?
108. Zustimmung vom Urheber erforderlich
109. Wann ist Zustimmung nicht erforderlich? Bei
110. Unternehmensveräußerung
111. Wie bezeichnet man den Vertrag? Urheberrechtsvertrag
112. Rechtsnatur des Urheberrechtsvertrags
113. Dauerschuldverhältnis; Inhalt? nicht ausdrücklich geregelt --> sui generis
114. Angstklausel auf Wechsel?
115. Aussteller haftet nicht für Annahme
116. Kann haftung für die Zahlung ausgeschlossen werden? Nein.
117. Warum kann Haftung für die Annahme ausgeschlossen werden. Dritter hauptsächlich an Begleichung interessiert.
118. Wer haftet noch neben dem Aussteller?
119. Garantiewirkung des Indossament?
120. Angstklausel des Indossanten?
121. Wie lautet eine Angstklausel auf dem Wechsel? ohne obligo
122. Wenn Aussteller Angstklausel vermerkt, gilt die dann auch für die
123. Indossanten
124. Geltungsbereich des 377
125. Werkverträge gerichtet auf herstellung von körperlichen beweglichen Sachen
126. Tauschverträge? Auch. Wiederum nur körperliche bewegliche Sachen
127. Wie früher bei Werkverträgen? Mittels Analogie
128. Warum gilt Obliegenheit nicht für Immobilien? Betrifft Untersuchungsobliegenheit; Käufer nicht zumutbar

129. was ist ein unternehmensbezogenes Geschäft? §343 UGB --> Geschäfte im Betrieb eines Unternehmens. Gewöhnliche und außergewöhnliche Geschäfte
130. Wo sind ubezogene Geschäfte geregelt? Immer beidseitig ubez?
131. iZw unternehmensbezogenes Geschäft? Wo geregelt?
132. Wenn nicht klar ob ubez oder Privatgeschäft? §344
133. Ratio der Rügeobliegenheit?
134. Unternehmerbegriff
135. §1-3 erklären
136. Unternehmer kraft betriebenen Unternehmens;
137. Beginn der Unternehmereigenschaft?
138. Vorbereitungsgeschäfte?
139. KSchG --> wer nur Vorbereitungsgeschäfte tätigt, ist zwingend Verbraucher.
140. Im 1. Buch UGB explizit nicht; Nach UGB Unternehmer bereits bei Vorbereitungsgeschäften; aber: 4. Buch nicht. Ratio der Regelung? unternehmerische Erfahrung noch nicht vorhanden, daher noch nicht zumutbar
141. Warum nicht für jurP?
142. Was ist ein Scheinunternehmer?
143. ist der §3 Unternehmer ein Scheinunternehmer? Nein, §3 --> Verkehrsschutz; Scheinunternehmer --> Vertrauensschutz/Rechtsscheinhaftung
144. Voraussetzungen für den Vertrauensschutz? äußerer TB, guter Glaube, Kausalität, Zurechenbarkeit
145. Rosinentheorie? Bei Rechtsscheinhaftung kann man sich immer auch auf wahre Haftung berufen.
146. Haftung GmbH Gf --> erhält Weisung riskantes Geschäft abzuschließen; Ges erleidet Schaden;
147. Grundlagen der Haftung des GmbH-Gf
148. Objektiver Sorgfaltsmaßstab
149. Keine Befreiung wenn notwendig um GLäubiger zu befriedigen
150. bei anfechtbaren Beschlüssen weisungsgebunden?
151. Einerseits weisungsgebunden - andererseits Haftung?
152. Anfechtungsbefugnis?
153. wie wär's nach ABGB? 1299 Sachverständigenhaftung
154. Beweislast bei der Haftung des Gf? Beweislastumkehr des AktG analog nicht nur subjektiv (Verschulden) sondern auch Rechtswidrigkeit umfasst; Ges hat also nur mehr mehr Schaden und Kausalität zu beweisen
155. Drei GmbH Gesellschafter am Golfplatz. Können sie Beschluss fassen?
156. Möglichkeiten der Beschlussfassung
157. GV Stimmgewicht --> nach übernommener Stammeinlage; pro 10 Euro/1 Stimme, sofern nicht anders vereinbart
158. Beschlussfähigkeit
159. Umlaufbeschluss --> entweder einstimmig oder alle mit Umlaufbeschluss einverstanden
160. formloser Beschluss --> hier gegeben; Einstimmigkeit notwendig.
161. GmbH Gf will der GmbH etwas verkaufen, Problem? Insihgeschäft, kontrahiert mit sich selbst
162. Gefahr der unbilligen Vertretung
163. Welcher Typus des Insihgeschäfts? Selbstkontrahieren
164. Lösung? Wenn AR hat dieser Vertretungsbefugnis; gibts mehrere Gf, können diese abschließen, und sonst Gesellschafterbeschluss (betroffener Gester darf nicht mitstimmen)

165. Gibts Fälle in denen das nicht notwendig ist?
166. Wenn Marktpreis eindeutig feststellbar ist und keine 183. Gefahr der Benachteiligung besteht
167. Urheberrecht - Leistungsschutzrechte?
168. Leistungen die im Zhg mit Urheberrecht bestehen 186. unterschiede zum Urheberrecht? ist es ein Urheberrecht?
169. praktische Anwendung
170. Schutzdauer geringer - 50J statt 70J 189. Rückgriffshaftung im Wechselrecht?
171. wer haftet als Rückgriffsschuldner?
172. Wie?
173. Protest?
174. Ausnahmen? Insolvenz
175. Wie wird Protest erhoben? Gericht oder Notar
176. Alle Vormänner? Erstrückgriff
177. Solidarhaftung
178. Worauf haften sie? Kosten des Wechsel; Kosten für NOTar und Gericht; Zinsen;
179. Ist Protest dispositiv?
180. Garderobenmarke WP?
181. einfaches Legitimationspapier, hauptsächlich Beweisfunktion aber auch Liberationsfunktion
182. Kann ein Geschäftsführer einer GmbH Unternehmereigenschaft haben?
183. Ein Komplementär kauft ein "Firmen"-Automobil, die Kommanditisten widersprechen heftig. Vertrag nach außen hin gültig zustande gekommen?
184. Widerspruch der Kommanditisten beachtlich?
185. A kauft von B, gibt dafür Wechsel. Später wendet er dem A ein, dass etwas mit der Ware nicht stimme. => Einwendungslehre (Unmittelbare Einwendung in diesem Fall)
186. Variante: C bekommt Wechsel von B. Kann A dem C diese Einwendungen entgegenhalten (Nein)?
187. RügeOBLIEGENHEIT
188. Sparbuch
189. geborenes/gekorenes Orderpapier
190. Auslegung eines unternehmensbezogenen Geschäfts
191. Zweigniederlassungen
192. Investmentfonds
193. Widerruf einer Prokura - dieser wurde nicht ins Firmenbuch eingetragen
194. Rügeobliegenheit - Anwendungsbereich persönlich und sachlich
195. Missbrauch der Vertretungsmacht - Wann und Rechtsfolgen
196. Gründungssysteme - welches ist in Österreich vorherrschend; Was versteht man unter dem System der freien Körperschaftsbildung und warum ist dieses nur Theorie geblieben?
197. Vorstand einer AG schließt ein riskantes Geschäft - Haftung?
198. Umwandlung von Gesellschaften
199. Mit - und Telurheberschaft- Beispiele
200. eigener Wechsel im Unterschied zum gezogenen Wechsel (Haftung)
201. Blankoindossament - Begriff und Rechtswirkungen 222. Wie unterliegen Freiberufler dem UGB?
202. Unternehmensübergang -welche Rechtsverhältnisse, Widerspruchsrecht, Nachhaftung
203. Unternehmer kraft Eintragung§3 - Tatbestand und Zweck

- 204. GmbH-Gesellschafter bezieht ein überhöhtes Gehalt - Rechtsfolgen (Verbot der Einlagenrückgewähr, Fremdvergleich, Auswirkung auf die Haftung)
- 205. ein Kommanditist tätigt einen Liegenschafts Kauf - Geschäftsführung und Vertretung bei der KG
- 206. OG-Möglichkeiten der Beendigung der Mitgliedschaft - Zustimmung aller, ordentlich: Austrittskündigung im Gesellschaftsvertrag, außerordentlich: aus wichtigem Grund: Hintergrund außerordentliche Kündigung bei Dauerschuldverhältnissen
- 207. wertpapierrechtliche Natur des Wechsels: gekorenes Orderpapier, Möglichkeit unter Hinzufügen einer negativen Orderklausel als Rektapapier
- 208. "Rektawechsel" auszugestalten Rechtsfolgen: keine Übertragung durch Indossament, kein Sprungregress; schuldrechtliche Übertragung-Zession und Reihenregress; Haftung und Gewährleistung nach den gewöhnlichen Zessionsregeln
- 209. Formerfordernisse beim Wechsel, auf was kann verzichtet werden - statt Verfallszeit auf Sicht - Was ist ein Dato, was ein Tagwechsel
- 210. Erschöpfung des Verbreitungsrechts
- 211. Gemischte Gesamtvertretung, wenn ein P und ein organsch. Vt - Niveau der Vertretungsmacht des P: iZw Anhebung; zulässig, dass die 2 einzigen Gesellschafter einer OG nur mit einem P vertreten dürfen:
- 212. unzulässig, eine so ausgestaltete Gesamtvertretung ist lediglich eine Form der Anerkennung für den Prokuristen
- 213. Firmenkontinuität
- 214. Anteilsübertragung GmbH Gesellschafter
- 215. Sachgründung bei einer AG
- 216. Investmentzertifikate
- 217. Urheberrecht: DN erfindet Werbespruch - Schöpferprinzip, aber Werknutzungsrecht des DG
- 218. Unterschied zw Obliegenheit/Pflicht. Sie wollte auf die Mängelrüge hinaus, warum das früher eine Pflicht und nun nicht mehr . Weiters um was für eine Frist es sich bei der Rügeobliegenheit handelt -> Präklusivfrist (Unterschied zur Verjährung)
- 219. numerus clausus im GesellschaftsR. Wieso es den gibt und Bsp für gemischte und atypische Gesellschaftsformen
- 220. Legitimationsfunktion im WertpapierR
- 221. § 15 Abs 3; Abgrenzung zu § 3 UGB
- 222. OG: Beendigung (Liquidation zwingend, wer sind die Liquidatoren, ...)
- 223. Garantiewirkung des Indossaments (Rückgriff und Protesterhebung)

## 2012

- 1. Grundsatz der Firmeneinheit
- 2. §38 UGB - Altverbindlichkeiten
- 3. Prokura: im Anstellungsvertrag gibt es eine Klausel, welche den Widerruf auf wichtige Gründe beschränkt.. zulässig?
- 4. AG: Mehrheitsaktionär will Vorstandsmitglied austauschen
- 5. OG: 1 Gesellschafter stirbt
- 6. OG: Entstehung

7. numerus clausus der Orderpapiere
8. sachenrechtliches Wertpapier
9. Urheberrecht, Urheberschaft
10. Einzelunternehmer ist im FB eingetragen.. verpachtet sein Unternehmen und lässt sich aber nicht im FB löschen..
11. kann ein kleiner Gewerbetreibender Prokura erteilen?
12. GmbH Anteil übertragbar?
13. GmbH Geschäftsführer abberufen?
14. einfaches Legitimationspapier
15. Garantiewirkung des Indossaments
16. Gemischte Gesamtvertretung /gebundene Prokura
17. § 15 Abs 3 UGB: Rechtsscheinhaftung
18. Kapitalgesellschaft: Gesellschaft ist in der Krise und Gesellschafter nimmt einen Kredit auf. (Eigenkapitalersatzrecht)
19. Gesellschaftsrechtlicher Typenzwang? (numerus clausus)
20. Wertpapierrecht/Immaterialgüterrecht
21. Vergleich der Wechselbürgschaft mit der zivilrechtlichen Bürgschaft
22. Ist das Urheberrecht übertragbar (Werknutzungsrecht/Werknutzungsbewilligung)
23. Kennzeichnungsfähigkeit und unterscheidungskraft einer firma.
24. wie haftet ein kommanditist? Haftung im Unterschied zum Komplementär; was ist eine Pflichteinlage? in welchem Zusammenhang steht sie mit der Haftsumme? wird Haftsumme/Pflichteinlage in fb eingetragen?
25. gefälschte Unterschrift auf Wechsel; haftet der dessen Unterschrift auf dem Wechsel ist? Welche Einrede hat er? Gültigkeitseinrede, Rechtsscheintheorie erklären
26. was bedeutet negative Publizität?
27. was ist eine stille Gesellschaft?
28. Rechtsfolgen bei der rechtzeitig erhobenen Mängelrüge
29. Unternehmensgewohnheitsrecht/Unternehmensbrauch
30. Eintritt eines neuen OG-Gesellschafters
31. Vorgesellschaft bei der OG (Rechtsnatur, Haftung etc.)
32. Lagerschein (Rechtsnatur, Traditionswirkung etc.)
33. Schuldverschreibungen
34. Kann die OG Prokura erteilen?
35. wie wird ein GmbH-Geschäftsanteil übertragen?
36. Entstehungstheorien von Wertpapieren
37. Unterliegt jeder unternehmer dem UGB? Welche Bücher, Freiberufler, Rechnungslegung und schwellenwert, ab wann dann eintragungspflichtig wenn 700000€ überschritten